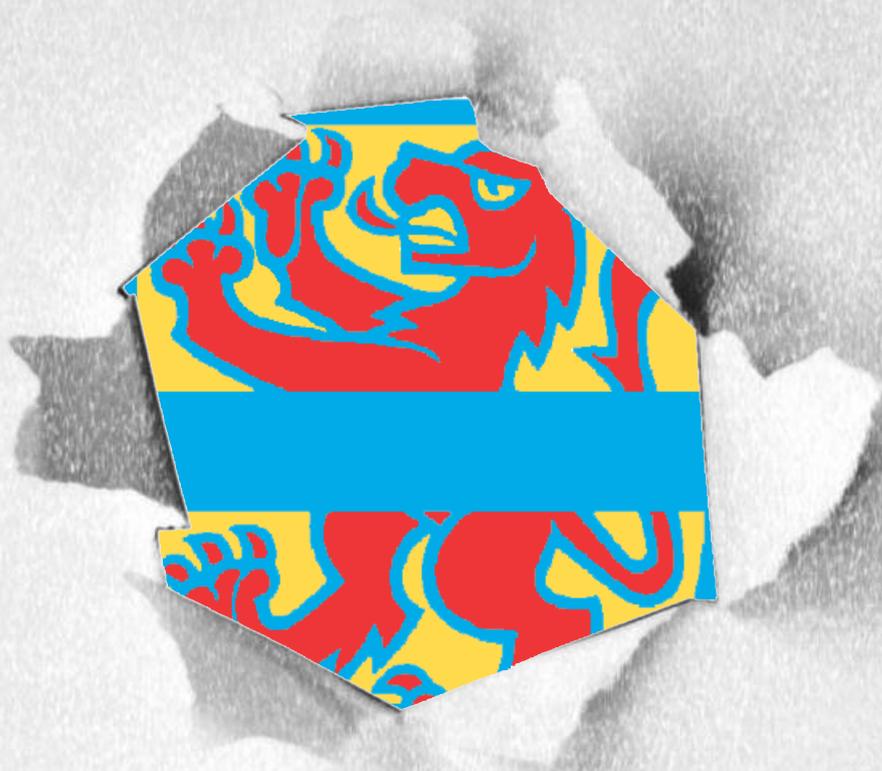


pieterlen^{2/2013} *post*



Das Dorfmagazin

**Schwerpunkt
in dieser Nummer:**
Verkehrskonzept

Herausgeber

Einwohnergemeinde Pieterlen

Redaktionsteam

David Löffel, Gemeindeschreiber
Mike Sutter

Erscheinungsdaten 2013

7. März, 30. Mai, 5. September, 21. November

Redaktionsschluss

8. Februar, 3. Mai, 7. August, 28. Oktober

Die Redaktion behält sich ausdrücklich vor, Artikel aus Platzgründen zu kürzen, auf eine nächste Ausgabe zu verschieben oder ganz zu streichen.

Beiträge mit ehrverletzendem Inhalt werden zurückgewiesen.

Produktion

Schnelldruck Grenchen AG
2540 Grenchen/Biel

In dieser Nummer

Editorial	3
SCHWERPUNKT	
Verkehrskonzept	4
ALLGEMEINE VERWALTUNG	
Neues Hundegesetz	11
Ein Zuschuss für die «lauten Frauen»	12
Wir gratulieren	13
Feuerbrand: nicht berühren...	15
Feuerwehr LEPIME unter neuem Kommando	17
BILDUNG	
Räuberfest im Kindergarten	19
Neue Mitarbeitende der Bildungsabteilung	21
Spielen macht klug	23
Deutschunterricht mit dem Lehrmittel "Die Sprachstarken"	25
Was eine 5./6. Klasse im bildnerischen Gestalten (früher genannt Zeichnen) machen kann	26
Neue Medien – Fluch oder Segen	28
Den Wald erleben in den vier Jahreszeiten	29
GEWERBE	
Immer einen Schnitt voraus	31
Golf Driving Range wieder offen	33
JUGEND UND KULTUR	
Erlebnispfad – Freizeit Familie Sport	35
Tennis einmal anders	39
Vereinsanlässe	41
Bienentag	42
schweiz bewegt 2014	43
Von der Schreibmaschine zum Computer	45
Neubeginn mit Frühlingkonzert	46
Freunde des FC Pieterlen organisieren sich	49
Jugendtreff Pieterlen	50
Neuer Standort für Brockenstube	51
Pieterler Landfrauen – Klein aber fein	52
Mehr als ein Künstler	53
SOZIALES	
Flexibles AHV-Rententalter	54

Liebe Leserinnen und Leser



Sehr geehrte Damen und Herren, werte Einwohnerinnen und Einwohner von Pieterlen

Mein letztes Editorial für die Pieterlen Post habe ich im August 2009 verfasst. Schwerpunktthema der damaligen Ausgabe war die Wirtschaft. Die einleitenden Worte des Editorials waren folgende:

„Die Welt befindet sich in einer schweren Wirtschafts- und Finanzkrise. Mit global koordinierten Stützungsmaßnahmen in noch nie dagewesenem Umfang versuchen Regierungen, Nationalbanken und der IWF, die Krise so rasch wie möglich zu bewältigen. Ob es wirklich gelingt, mit staatlichen Stützungsaktionen die Krise zu bewältigen, lässt sich heute noch nicht sagen. Insbesondere lassen sich auch die Auswirkungen der staatlichen Schuldenwirtschaft auf künftige Steuern und Zinsen noch nicht zuverlässig beurteilen.“

Fast 4 Jahre später stellen wir fest, dass die internationalen Stützungsmaßnahmen mit hunderten von Milliarden Dollars, Euros, Yen, Franken usw. den Totalabsturz der Weltwirtschaft verhindert haben. Im Gegenzug ist es in den industrialisierten Ländern zu Verzerrungen bei Währungen, Zinsen, Immobilien und Aktien gekommen, die Schulden haben weiter zugenommen und die Arbeitslosigkeit hat auf sehr hohem Niveau stagniert. Eine nachhaltige Gesundung wird demnach wohl kaum über noch mehr Stützungsmaßnahmen gehen, sondern nur mit einschneidenden Bequemlichkeits- und Wohlstandverlusten für alle.

Im Gegensatz zum international kriselnden Umfeld behauptet sich unsere Gemeinde recht gut. Wir halten uns konsequent an unser Leitbild und denken und handeln langfristig und nachhaltig. Wir setzen die Prioritäten bei gesunden Finanzen, guter Infrastruktur und optimalen Rahmenbedingungen für Schulen, Ausbildung und Integration aber auch für die Wirtschaft mit konkurrenzfähigen Steuern, Gebühren und Abgaben. Zu einer guten Infrastruktur gehört für uns auch ein Verkehrskonzept, mit verkehrsberuhigten Wohnquartieren und sicheren Schulwegen.

Pieterlen ist in den letzten Jahren quantitativ, aber zum Glück auch qualitativ gewachsen. Gleichzeitig ist es gelungen, die Infrastruktur gut zu unterhalten, punktuell sogar auszubauen und die langfristige Verschuldung zurückzuführen. Es gibt aber keinen Grund zum Übermut, es bleibt noch viel zu tun. Packen wir es also gemeinsam an!

Mit freundlichen Grüßen

*Martin Scholl
Vizegemeindepäsident
Departementsvorsteher Bau und Infrastruktur*

Verkehrskonzept

In Pieterlen bestehen bereits zwei Tempo 30-Zonen. Der Bereich „Zägli“ umfasst das gesamte Wohnquartier südlich der Bahnlinie, der Bereich „Moosgasse“ dehnt sich über weite Teile des Dorfkerns unterhalb der Hauptstrasse aus. Nun sollen drei weitere Zonen realisiert werden, womit das gesamte Dorf verkehrsberuhigt würde. Die Einwohnerinnen und Einwohner werden im Rahmen eines Mitwirkungsverfahrens in die Entscheidungen einbezogen.

Tempo 30-Zonen in Quartieren sind ein wichtiger Beitrag für sichere Strassen. Die reduzierte Geschwindigkeit vermindert den Durchgangsverkehr, führt zu ruhigerem Fahrverhalten und erhöht die Sicherheit. Die Anzahl und Schwere von Unfällen nimmt ab, die Schulwege sind weniger gefährlich und die langsameren Verkehrsteilnehmenden fühlen sich sicherer. Es entsteht zudem Raum zum Spielen und für gesellschaftliche Aktivitäten. Während die Fahrzeuglenkenden kaum Zeit verlieren, freuen sich Anwohnerinnen und Anwohner über eine bessere Wohn- und damit Lebensqualität.

Das Wichtigste in Kürze

Die Gemeinde Pieterlen beabsichtigt, in den Quartieren schrittweise Tempo 30 einzuführen. Bereits realisiert wurden die Tempo 30-Zonen in den Gebieten Moosgasse (2010) und Zägli (2007). Nun soll auch für das übrige Gemeindegebiet in den Bereichen Schlössli, Alter Dorfkern, Blumenrain-Romontweg sowie Bassbelt ein Konzept für Tempo 30 entwickelt werden.

Kombiniert mit Tempo 30 wird auch die Parkplatzbewirtschaftung realisiert. Vorgesehen ist die Einführung der 'Blauen Zone', wie sie im Bereich Moosgasse und Zägli bereits besteht.

Die Einführung von Tempo 30 in unserem Dorf ist ein Bestandteil des Agglomerationsprogramms Biel und wird von Bund und Kanton finanziell unterstützt.

Ausgangslage

Die Quartierstrassen in Pieterlen sind mehrheitlich nicht für die heute erlaubte Geschwindigkeit von 50 km/h geeignet. Eine genügende Verkehrssicherheit ist nur mit tieferen Geschwindigkeiten gewährleistet.

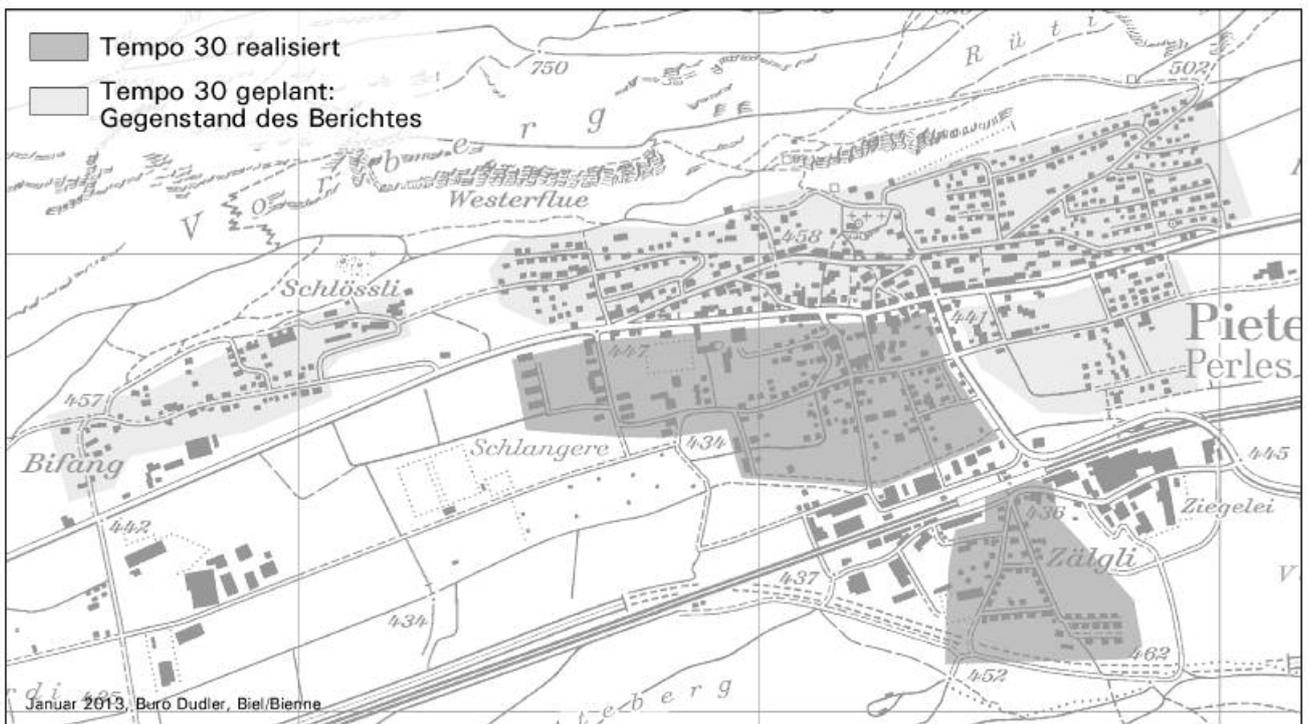
Aufgrund der folgenden Tatsachen sind die Bedingungen für die Schaffung von Tempo 30-Zonen grundsätzlich gegeben:

- Es handelt sich um klar abgrenzbare Gebiete, die vollständig innerorts liegen.
- Das Strassennetz besteht aus Quartierstrassen, die hauptsächlich der Feinerschliessung dienen und ein geringes Verkehrsaufkommen aufweisen.
- Die Breite und der Ausbaustandard der Strassenabschnitte bewirken die Gefährdung der verschiedenen Verkehrsteilnehmer bei höheren Geschwindigkeiten.
- Von der Verkehrsberuhigung mit der Einführung von Tempo 30 sind keine unerwünschten Verkehrsverlagerungen zu erwarten.

Die Gebiete Bassbelt, Alte Landstrasse-Blumenrain-Romontweg-Kürzeweg sowie Schlössli können mit der Einführung von Tempo 30 verkehrsberuhigt werden. Es ist zu erwarten, dass die Senkung des Geschwindigkeitsniveaus gemäss den gesetzlichen Anforderungen erreicht werden kann.

Konzept und Massnahmen

Die vorgeschlagene Zoneneinteilung:



Ergänzend zu den beiden bestehenden Zonen 1 (Zälgli) und 2 (Moosgasse) sind zwei weitere Tempo 30-Zonen vorgesehen:

- Die Zone 3 (Bassbelt) ist im Norden durch die Solothurnstrasse und im Westen durch die Bahnhofstrasse begrenzt. Im Süden dehnt sich das Gebiet bis an die Leugene aus und endet gegen Osten am Spitzensteinweg.
- Die Zone 4 (nördlich Kantonsstrasse Biel – Solothurn) besteht aus zwei Bereichen Ost und West, welche durch die Landwirtschaftszone voneinander getrennt sind. Da der Quartierstrassenabschnitt ohne angrenzende Siedlung mit knapp 200 Metern relativ kurz ist, wird dennoch eine zusammenhängende Tempo 30 - Zone vorgesehen.

Von der Zone 30 ausgenommen werden einzelne kurze Strassen ab Hauptstrasse, die lediglich

einzelne Gebäude erschliessen und keine Durchfahrt ins übrige Quartier ermöglichen.

Signalisation

Erforderlich sind die Signalisationstafeln 'Zone 30' mit Hervorhebung der Zoneneinfahrten. Dazu werden bei den entsprechenden Standorten Stelen platziert, im Regelfall an den Rand, bei breiteren Strassen etwas in den Strassenraum hinein. Dies um den Zonenanfang zu betonen und die nötige Torwirkung zu erzielen. Ausserdem sind zur zusätzlichen Hervorhebung der Zoneneinfahrten Trottoirüberfahrten vorgesehen.

Bei Zoneneingängen auf untergeordneten Quartierstrassen wie zum Beispiel solche mit Fahrbeschränkungen wird auf Stelen verzichtet. Stattdessen werden lediglich einfache Signaltafeln angebracht, nach Möglichkeit an bestehenden Kandelaber montiert.



Bestehende Stele Tempo 30 an der Postgasse

Vortrittsregelungen und Fussgängerstreifen

Die Richtlinien für Tempo 30-Zonen lassen grundsätzlich keine Vortrittsentzüge und Fussgängerstreifen zu. Diese werden mit der Einführung von Tempo 30 entfernt. Neu gilt überall der Rechtsvortritt und die Strassen innerhalb der Zone können von Fussgängerinnen und Fussgängern überall gequert werden.

Ortsspezifische Massnahmen

Die einzelnen Massnahmen sind auf Projektblättern festgehalten. Diese sind auf der Website der Einwohnergemeinde Pieterlen www.pieterlen.ch aufgeschaltet und liegen vom 24. Mai bis 28. Juni bei der Bauabteilung zur Ansicht auf.

Zusätzlich zur Erstellung von 'Eingangstoren' sind innerhalb der künftigen Tempo 30-Zonen

punktuellen Massnahmen erforderlich, um das angestrebte Geschwindigkeitsniveau zu erreichen. Verschiedene Strassenabschnitte - insbesondere die engen Erschliessungsstrassen - genügen den Anforderungen für Tempo 30. Somit sind abgesehen von der Signalisation keine speziellen Massnahmen nötig. Demgegenüber besteht aufgrund der Analyse und Geschwindigkeitsmessungen auf folgenden Abschnitten Handlungsbedarf:

- Schlössliweg
- Blumenrain
- Löschgatterweg
- Kürzeweg
- Bassbeltweg
- Postgasse

Wegen schwieriger Sichtverhältnisse und zur Sicherung wichtiger Fusswegrouten ergibt sich in folgenden Bereichen Handlungsbedarf:

- Kreuzung Klösterlirain – Blumenrain – Alte Landstrasse
- Kreuzung Blumenrain – Beundenweg – Romontweg – Kürzeweg
- Kindergartenweg

Um die angestrebte Verkehrsberuhigung und Erhöhung der Verkehrssicherheit zu erreichen, sind verschiedene, ortsspezifische Elemente vorgesehen. Dazu gehören auch einzelne Massnahmen, die nebst der Verkehrsberuhigung zur strassenräumlichen Aufwertung beitragen.

▪ Schlössliweg, Alte Landstrasse, Klösterlirain, Blumenrain:

Anbringen von Randstreifen (Blumenrain bereits realisiert). Die Randstreifen tragen zur optischen Verschmälerung der Fahrbahn bei und dienen zum Teil als Vorzone von direkt an die Fahrbahn angrenzenden Liegenschaften, womit deren Zugänge sicherer werden. Die Randstreifen werden aus Kostengründen mit Belagsbeschichtungen ausgeführt. Bei Strassensanierungen ist auch denkbar, die Randstreifen später baulich auszubilden.

▪ **Rebenweg und Kürzeweg:**

Entlang des Rebenweges sind einzelne Baumpflanzungen vorgesehen. Einerseits verengen diese die Fahrbahn und erzielen somit eine ver-



Am Blumenrain bereits realisiert: Poller mit Randstreifen im Hintergrund

kehrsberuhigende Wirkung, andererseits werden dadurch die beiden Quartierstrassen aufgewertet.

▪ **Kindergartenweg, Alte Landstrasse, Blumenrain und Kürzeweg:**

An verschiedenen Stellen sind Poller (meist in Zweier-Gruppen) vorgesehen. Sie sichern direkt an der Strasse gelegene Hauseingänge oder Fusswegeinmündungen. Zusätzlich werden dadurch für Fussgänger sichere Gehbereiche gebildet oder zwecks Verkehrsberuhigung die Fahrbahn verengt.

▪ **Schlössli-, Kindergarten- und Rebenweg:**

Aufgrund der eingeschränkten Sicht und des fehlenden Trottoirs sind zur Erhöhung der Sicherheit der Fussgänger baulich ausgebildete Gehbereiche vorgesehen. Beim Kindergarten wird dieser entlang des Kindergartenweges bis zur Kreuzung Alte Landstrasse – Rebenweg geführt.

Die Gehbereiche haben eine Verengung der Fahrbahn zur Folge. Da deshalb ein Kreuzen zweier Fahrzeuge stark eingeschränkt wird, müssen sie überfahrbar gestaltet werden (abgeschrägter Randabschluss).

▪ **Kindergartenweg im Bereich Kindergarten (Umgestaltung):**

Im Rahmen der geplanten Aufstockung des bestehenden Kindergartens ist auch ein neuer Treppenzugang zum Kindergartenweg vorgesehen. Dieser wird mit einer Anrampung und Pollern abgesichert.

Ergänzend sind noch verkehrsorganisatorische Massnahmen geplant.

▪ **Kreuzung Kirchgasse – Blumenrain – Klosterlirain – Alte Landstrasse – Brunnenweg (Umgestaltung):**

Mit einem baulich ausgebildeten Gehbereich und Pollern wird die viel genutzte Schulwegroute gesichert und der Strassenraum verengt. Das Kreuzen zweier Fahrzeuge wird erschwert und somit das Geschwindigkeitsniveau zusätzlich reduziert. Zudem wird beim bestehenden Baum die Rabatte vergrössert und ein attraktiverer Platz mit Sitzgelegenheiten geschaffen.

Ergänzend sind noch verkehrsorganisatorische Massnahmen geplant.

▪ **Kreuzung Blumenrain – Beundenweg – Romontweg – Kürzeweg (Umgestaltung):**

Die komplexe Kreuzung wird durch Bildung eines kleinen Platzes mittels Ausweitung des bestehenden Trottoirs entflechtet. Zusätzlich wird die Fahrbahn der Route Blumenrain - Kürzeweg durch Poller verengt. Diese wirken gleichzeitig als horizontaler Versatz und helfen, das Geschwindigkeitsniveau weiter zu senken. Eine Baumpflanzung wertet den neu geschaffenen Platz zusätzlich auf.

▪ **Diverse Strassen, Markierung Parkfelder (Blaue Zone):**

Die Markierung von Parkfeldern ist am Rebenweg, der Alten Landstrasse, am Beundenweg, am Löschgatterweg, am Juraweg, am Weissensteinweg, am Kürzeweg, der Postgasse, der Südstrasse, am Bassbeltweg und an der Simbelimatten vorgesehen. Bei einzelnen Standorten (Kürzeweg) werden zusätzlich Bäume gepflanzt, um die verkehrsberuhigende Wirkung zu verstärken und den Strassenraum aufzuwerten.

Die bestehenden weissen Parkfelder am Beundenweg, Kindergartenweg sowie beim Friedhof werden ebenfalls der Blauen Zone zugeordnet.

▪ **Diverse Strassen, Markierung der Zahl 30:**

Innerhalb der Zone soll an verschiedenen Stellen die Zahl 30 am Boden markiert werden. Dabei steht nicht wie bei anderen Massnahmen der örtliche Wirkungseffekt im Vordergrund, vielmehr soll damit das gültige Tempo 30 - Regime wiederholend kommuniziert werden.

▪ **Längerfristige Optionen bei Strassensanierungen:**

Im Zusammenhang mit allfälligen Strassensanierungen sind weitere bauliche Massnahmen in Erwägung zu ziehen. Zum Beispiel könnten die Randstreifen und Vorbereiche der Hauszugänge baulich ausgebildet werden. Bei der Kreuzung Rebenweg – Alte Landstrasse ist eine Anhebung der Fahrbahn mit leichtem vertikalen Versatz denkbar. Gleiches gilt für die heute gepflasterten Bereiche, die im Sanierungsfall durch eine Belagsanhebung ersetzt werden sollen.

Ergänzende verkehrsorganisatorische Massnahmen

Ergänzend zum neuen Tempo 30-Regime werden einige Massnahmen empfohlen, die zur Verkehrsberuhigung und zur optimalen Verkehrslenkung beitragen.

▪ **Einbahnstrasse Kindergartenweg:**

Aufgrund des geplanten Gehbereiches wird die Fahrbahn im Bereich des Kindergartens stark verengt. Das Kreuzen zweier Fahrzeuge ist nicht mehr ohne weiteres möglich. Deshalb wird von der Kreuzung Rebenweg – Kindergartenweg aus in Richtung Fluhweg bis zum privaten Parkplatz eine Einbahnstrasse mit Gegenverkehr Radfahrer eingeführt.

▪ **Fahrverbot Brunnenweg:**

Von der Alten Landstrasse einmündende Autofahrer sind gegenüber dem Brunnenweg nicht vortrittsberechtigt, können diese jedoch aufgrund der topographischen und räumlichen Situation nur sehr schlecht sehen. Das gleiche gilt für vom Brunnenweg einmündende Autofahrer gegenüber dem Klösterlirain. Um die schwierige Kreuzungssituation zu entschärfen, wird bergwärts ein Fahrverbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder eingeführt. Die dadurch gewonnene Fläche kommt der geplanten Platzgestaltung zu Gute.

▪ **Sackgasse Hauptstrasse (Zufahrt Gemeindehaus):**

Die Zufahrtstrasse, welche das Areal rund um das Gemeindehaus erschliesst, soll zukünftig nicht mehr zur Durchfahrt genutzt werden können. Zu diesem Zweck wird an der Kreuzung mit dem Brunnenweg ein Poller installiert.

Parkplätze / Einführung Blaue Zone

Durch die Markierung von Strassenparkfeldern soll das Parkieren in den Quartierstrassen besser

Finanzielle Konsequenzen

Zone 3

Signalisation (Stelen/Pfosten einbetoniert, Inselfosten)	7'000 bis 10'000
Randstreifen und Markierungen / Demarkierung	2'000 bis 3'000
Bauliche Massnahmen	10'000 bis 14'000
Diverses / Unvorhergesehenes	3'000 bis 5'000

Total

22'000 bis 32'000

Zone 4 – Mitte / Ost

Signalisation (Stelen/Pfosten einbetoniert, Inselfosten)	30'000 bis 43'000
Randstreifen und Markierungen / Demarkierung	12'000 bis 18'000
Bauliche Massnahmen	261'000 bis 372'000
Diverses / Unvorhergesehenes	45'000 bis 65'000

Total

348'000 bis 498'000

Zone 4 – West

Signalisation (Stelen/Pfosten einbetoniert, Inselfosten)	6'000 bis 9'000
Randstreifen und Markierungen / Demarkierung	5'000 bis 8'000
Bauliche Massnahmen	12'000 bis 18'000
Diverses / Unvorhergesehenes	3'000 bis 5'000

Total

26'000 bis 40'000

Gesamttotal

396'000 bis 570'000

geregelt werden. Einerseits wird so ein beschränktes Angebot an öffentlichen Strassenparkplätzen bereitgestellt, andererseits kann verhindert werden, dass die Fahrzeuge an ungeeigneten Stellen abgestellt werden.

Um dem quartierfremden Langzeitparkieren vorzubeugen, werden die Strassenparkfelder und auch die bestehenden Parkplatzstandorte bei den Schulanlagen und an der Moosgasse der Blauen Zone zugeordnet. Anwohner, die keinen eigenen Abstellplatz zur Verfügung haben, können eine Anwohnerkarte erwerben.

Die Blaue Zone wird idealerweise zusammen mit der Tempo 30-Zone eingeführt. So kann die

Signalisation für Tempo 30 und Blaue Zone kombiniert werden (gleiche Signalträger/Stelen). Synergien ergeben sich zudem bei den Realisierungsarbeiten und der Bevölkerungsinformation.

Entlang der Hauptstrasse - zwischen der Einmündung Hintere Gasse und der Einmündung Klösterlirain - wurde bereits die Blaue Zone eingeführt. Deshalb kann in diesem Bereich auf eine zusätzliche Signalisation (Stelen) verzichtet werden. Die Markierungen Eingang Parkzone in den Seitenstrassen müssen jedoch entfernt werden.

Mit der Einführung der Blauen Zone werden alle Parkverbotssignale innerhalb der Quartiere überflüssig und können entfernt werden.

Es handelt sich um eine Grobkostenschätzung. Diese muss im Verlaufe des weiteren Projektes verfeinert und angepasst werden. In der Investitionsplanung der Gemeinde sind insgesamt Fr. 600'000 vorgesehen. Bund und Kanton werden davon einen Anteil von ca. 60% übernehmen.

Weiteres Vorgehen

- Die Einführung von Tempo 30 und der blauen Zonen soll gleichzeitig erfolgen.
- Nach Abschluss der öffentlichen Mitwirkung wird das Projekt zusammen mit dem Mitwir-

kungsbericht an die kantonale Fachstelle zur Genehmigung weiter geleitet. Gleichzeitig werden die Kosten detaillierter erarbeitet.

- Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2013 wird der entsprechende Bruttokredit genehmigt werden. Mit der Ausführung der Arbeiten kann ab Frühjahr 2014 gerechnet werden.
- Die kantonale Fachstelle genehmigt das Projekt abschliessend fachlich. Die Bevölkerung kann grundsätzlich nur die finanziellen Mittel genehmigen und gegen einzelne bauliche Massnahmen, welche ein Baugesuch bedingen, Einsprache erheben.

Öffentliche Mitwirkung:

24. Mai. – 28. Juni 2013

An zwei Informationsabenden stehen ein Verkehrsexperte und eine Delegation der Bau-, Betriebs- und Planungskommission für Fragen und Auskünfte zur Verfügung:

05. Juni 2013, 17.00 – 20.30 Uhr

11. Juni 2013, 17.00 – 20.30 Uhr

Auflage Mitwirkungsakten:
Bauverwaltung, sowie www.pieterlen.ch

Die Informationsabende finden statt am Brunnenweg 4, 2. Obergeschoss

Die Eingaben sind an die Bauabteilung Pieterlen,
Hauptstrasse 6, 2542 Pieterlen oder
bau@pieterlen.ch zu machen.

Neues Hundegesetz

Auf den 1. Januar 2013 ist im Kanton Bern ein neues Hundegesetz in Kraft getreten. Dieses Gesetz bezweckt den sicheren und verantwortungsbewussten Umgang mit Hunden.

Wir bitten alle Hundehalter folgende Neuerungen zu berücksichtigen:

- Hunde dürfen im öffentlichen Raum nicht unbeaufsichtigt laufen gelassen werden und sind jederzeit wirksam unter Kontrolle zu halten.
- Hunde müssen an folgenden Orten an der Leine gehalten werden:
Auf Schulanlagen und öffentlichen Spiel- und Sportplätzen, in öffentlichen Verkehrsmitteln, an Bahnhöfen und Haltestellen sowie beim Betreten von Weiden, auf denen sich Nutztiere befinden.
- Ein Halter darf nie mehr als drei Hunde gleichzeitig ausführen. Ausgenommen von diesem Verbot sind insbesondere anerkannte Ausbilder/innen im Bereich der Hundehaltung, Absolventen einer anerkannten fachspezifischen und berufsunabhängigen Ausbildung für die gewerbliche Zucht und Haltung von Hunden oder Jäger/innen, die auf Gehorsam geprüfte Hunde ausführen.
- Die Hundehalter haben die Pflicht, jeglichen Kot zu entfernen, egal ob auf öffentlichem oder privatem Grund.
- Es ist eine Haftpflichtversicherung mit einer Mindestdeckungssumme von drei Millionen Franken obligatorisch.

Die Hundetaxe beträgt unverändert Fr. 100.– im Jahr für jeden Hund, welcher älter als sechs Monate ist. Von der Hundetaxe sind befreit:

- a) Landwirtschaftsbetriebe innerhalb der Landwirtschaftszone,
- b) Hilfs- und Begleithunde von Menschen mit einer Behinderung,
- c) Hunde, die sich zur Neuplatzierung vorübergehend in Tierheimen befinden,
- d) Hunde, für die im gleichen Jahr bereits in einer andern Gemeinde oder in einem andern Kanton eine Hundetaxe entrichtet worden ist.

Die Hundetaxe wird den bisherigen Hundehaltern direkt in Rechnung gestellt. Alle neuen oder noch nicht registrierten Hundebesitzer melden sich bitte bei der Finanzabteilung Pieterlen oder online unter www.pieterlen.ch.

Tierheim Orpund:

Der Tierschutzverein Biel – Seeland – Berner Jura übernimmt und pflegt nicht nur sämtliche Tiere sondern behandelt auch alle Tierschutzfälle sowie die durch Tiere verursachten Streitigkeiten (sogenannte Immissionen).

Die obligatorischen Sachkundennachweiskurse (SKN) werden ebenfalls im Tierheim durchgeführt.

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 14.00 bis 18.00 Uhr

Samstag: 10.00 bis 12.00 Uhr

14.00 bis 16.00 Uhr

Sonntag: 10.00 bis 12.00 Uhr

Telefonnummer: 032 341 85 85

Ein Zuschuss für die «lauten Frauen»

Die Römisch-katholische Pfarrei Pieterlen spendet den Erlös aus ihrem Martinsfest einer Wohngemeinschaft in Leuzigen.

Grosse Freude in der Wohngemeinschaft „Jabahe“ in Leuzigen: Elisabeth Kaufmann, Präsidentin der Pfarrei St. Martin und Robert Beyeler, OK-Chef des Martinsfests überbrachten den Bewohnerinnen einen Check in der Höhe von 3000 Franken. Laut den Verantwortlichen des Trägervereins Cicada soll diese Spende für die Aufwertung des Musikzimmers der „Jabahe-Band“ genutzt werden. Die betreute Wohngemeinschaft Jabahe bietet seit 1999 Platz für vier Frauen mit einer kognitiven Beeinträchtigung. Das Angebot umfasst betreutes Wohnen mit Tagesstruktur, therapeutische Arbeit mit Rhythmus und Musik, die Kreativwerkstatt und weitere Beschäftigungen.

Die Römisch-katholische Pfarrei St. Martin (Pieterlen, Lengnau, Meisberg) feiert den Namenstag ihres Schutzpatrons jeweils im November mit dem Martinsfest im Kirchenzentrum Lengnau. Die Frauengruppe Gioia betreibt verschiedene

Attraktionen für Kinder, die grossen Gäste erfreuen sich an der Kaffeestube, dem Kuchen- und Dessertbuffet und an der Tombola. Gemütliches Beisammensein wird gepflegt beim abendlichen Pastaplausch, für welchen die Pfarreimitglieder mit italienischen Wurzeln sorgen.

Der Abend wird traditionell musikalisch umrahmt, am letzten Martinsfest sorgten die vier „lauten Frauen“ (wie sie sich selbst nennen) von der „Jabahe-Band“ für Stimmung. Der Erlös des Martinsfestes wird einer schönen Tradition zufolge jeweils einer gemeinnützigen Institution gespendet.

Die römisch-katholische Pfarrei St. Martin umfasst die Dörfer Lengnau, Meisberg und Pieterlen. Das Pfarramt befindet sich am Löschgatterweg 29 in Pieterlen. Die Pfarrei betreibt zwei kirchliche Zentren: das Ökumenische Zentrum in Pieterlen und das Kath. Kirchenzentrum in Lengnau.



Die vier Bewohnerinnen des Wohnheims „Jabahe“ erfreuen sich ab dem Zustupf für ihren Bandraum, den ihnen Elisabeth Kaufmann und Robert Beyeler im Namen der Römisch-katholischen Pfarrei St. Martin überbrachten.

Wir gratulieren



**...ganz herzlich zum hohen Geburtstag
(Zeitspanne vom 31. Mai bis 5. September 2013)**

100 Jahre

– Sury Walter, Höheweg 19

97 Jahre

– Batt-Niederhauser Lina, Schlössliweg 21
– Hungerbühler-Delaquis Jda, Seelandheim Worben
– Kaufmann-Müller Marguerite, Pflegeheim Lyss

96 Jahre

– Appoloni Erhard, Beundenweg 24

95 Jahre

– Stotz-Kämpfer Maria, Buchsweg 4

94 Jahre

– Lebet-Ryf Hedwig, Leimernweg 13
– Kunz-Oriet Marguerite, Schlössliweg 10

93 Jahre

– Apolloni-Scholl Verenedi, Bassbeltweg 8

92 Jahre

– Leuenberger Emil, Schlössliweg 10

91 Jahre

– Jenni-Hug Elisabeth, Schlössliweg 10
– Kunz-Fankhauser Margaritha, Käsereiweg 10
– Stauffer-Jakob Gertrud, Mattenweg 8

Der schnellste Link zu Multimedia.



Radio, TV, Internet und Telefonie

Gemeinschaftsantennen-Anlage Region Grenchen AG

Alpenstrasse 63 · Postfach 460 · 2540 Grenchen · Telefon 032 654 79 19 · gag@gagnet.ch



Mir leuchtet ein, dass
Energiesparen wichtig ist.

1to1 energy e-help unterstützt Sie bei der Optimierung Ihres **Energieverbrauchs**. Das praktische Online-Tool und eine umfassende Beratung zeigen Ihnen auf, wie Sie effizienter mit Energie umgehen – sowohl als Hauseigentümer wie auch als Mieter. Jetzt ausprobieren auf www.1to1energy.ch/e-help

1to1 energy heisst der Strom von rund 140 regionalen Energieversorgern in 15 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein.

1to1 energy

www.1to1energy.ch

Energie mit Intelligenz

Elektrizitätsversorgung Pieterlen

bauverwaltung@pieterlen.ch, Tel. 032 376 01 90,
Pikett Energieversorgung Pieterlen Tel. 032 376 01 88

Feuerbrand: nicht berühren, Fundort der Gemeinde melden

Zwischen Mitte Juni und Mitte August ist der Feuerbrandkontrolleur, Herr Jürg Stauffer, unterwegs. Er kontrolliert Hausgärten, Hochstamm-Feldobstgärten, Hecken und Waldränder auf allenfalls vorhandenen Feuerbrandbefall. Der Feuerbrand ist eine sehr gefährliche Bakterienkrankheit an Apfel-, Birnen- und Quittenbäumen. Er kann im Extremfall einen Baum in einigen Wochen abtöten.

Die Übertragung erfolgt durch Schleim, den kranke Pflanzen ausscheiden. Befallen werden ausschliesslich Kernobstbäume (Äpfel, Birnen, Quitte) und einige Zier- und Wildpflanzen: alle Arten von Cotoneaster, Feuerdorn, Feuerbusch, Felsenbirne, Stranvaesia, Weissdorn, Vogelbeere, Mehlbeere.

Die besonders anfälligen Pflanzen (Cotoneaster-Arten und Stranvaesien) dürfen in der Schweiz nicht mehr verkauft und vermehrt werden. Es gibt keine direkten Bekämpfungsmassnahmen gegen den Feuerbrand. Das Antibiotika Streptomycin darf nur mit Bewilligung und gezielt in Obstbaubetrieben in Niederstammanlagen eingesetzt werden.

Bei der Gemeindeverwaltung (Präsidialabteilung) ist das Merkblatt «Feuerbrand im Hausgarten» kostenlos erhältlich. Das Merkblatt finden Sie auch im Internet unter: www.feuerbrand.ch. Weitere wichtige Informationen für den Kanton Bern sind zu finden unter www.be.ch/feuerbrand.

Falls Sie einen Feuerbrandverdacht haben, absterbende Zweige und Pflanzenteile bitte nicht berühren – es besteht grosse Verschleppungsgefahr – sondern unverzüglich dem Feuerbrandkontrolleur Herr Jürg Stauffer, Tel. 076 561 60 38, melden. Er wird bei Ihnen vorbeikommen und die nötigen Massnahmen einleiten.

FUX AHR SCHULE PIETERLEN

h.fux@bifanggarage.ch 079 208 29 29



Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Der Kundenberater in Ihrer Nähe:

Peter Steinegger

Telefon 032 327 29 07

Natel 079 252 69 53

Generalagentur Biel

Dufourstrasse 28

Computerlösungen mit System

- PC-Support
- Netzwerk
- Internet-Telefonie VoIP
- Datensicherung
- Virenschutz
- Software-Installationen

Verkauf und Handel:

Canon snom
VoIP phones
brother ZyXEL
EPSON EXCEED YOUR VISION ASUS
TOSHIBA NOD32
Antivirus System
acer hp
SATA SONY
SelectLine sage
Microsoft
Logitech

Waser Burana Informatik AG

Kürzeweg 25
2542 Pieterlen
T +41 32 623 68 58
www.wbi-informatik.ch

wbi
Informatik

Feuerwehr LEPIME unter neuem Kommando

Seit Anfang Jahr 2013 steht die Feuerwehr LEPI-ME, Gemeindeverband von Lengnau, Pieterlen, Meinisberg, unter dem Kommando von Rolf Balsiger (Bildmitte). Er hatte seit 2009 die Funktion als Vize-Kommandant inne. Unterstützt wird der Kommandant durch die ebenfalls neu ernannten Gary Cooper, Vize-Kommandant und Sandra Huber, Chef Ausbildung.

Seit 2005 ist die Feuerwehr LEPI-ME mit einem Pikett-Dienst organisiert. 8 Pikett-Offiziere teilen sich diesen Dienst. Den Pikett-Offizieren steht das Ersteinsatzfahrzeug (im Bildhintergrund vor dem Tanklöschfahrzeug) mit einer minimalen Einsatzausstattung zur Verfügung.





Leugeneweg 8
2542 Pieterlen

Wir freuen uns auf Ihren
Besuch.
Familie Avato und das ganze
Team

Tel. +41 32 377 34 10
Fax +41 32 377 34 11
satellit.pieterlen@besonet.ch

Montag/Freitag :
8 :00-12 :15 /
13 :30-19 :00
Samstag :
8 :00-17 :00



Wir leben Autos.

GARAGE M. JOHNER AG

Hauptstrasse 4
2542 Pieterlen
Tel: 032/377 15 55
www.johner.opel.ch



Volg.
*Ist doch
naheliegend.*



Volg Pieterlen

Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Fr 6.00–20.00 Uhr / Sa 6.00–17.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
frisch und fründlich, Ihr Volg-Team Pieterlen

Berücksichtigen
Sie bei Ihren
Einkäufen bitte
die Inserenten in
diesem Heft.

Räuberfest im Kindergarten

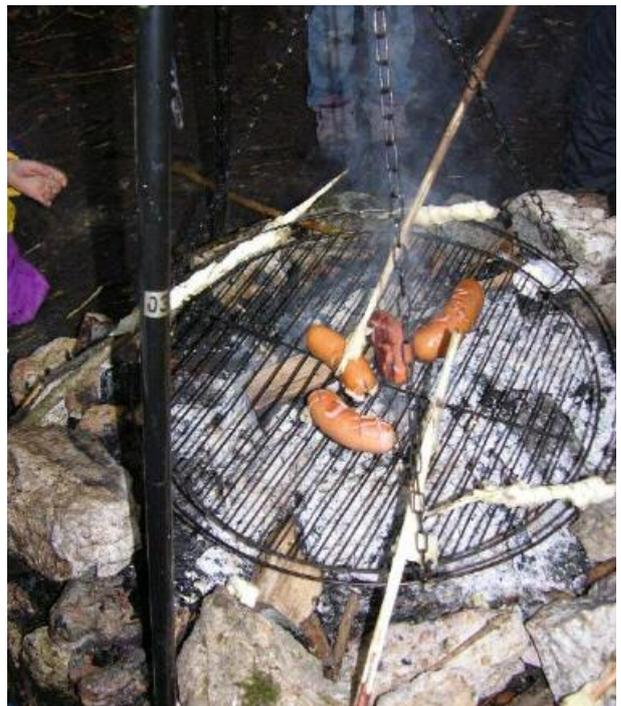
Abschliessend zum spannenden Thema „Räuber Hotzenplotz“ verwandelt sich die Kindergruppe in eine Räuberbande. Unterwegs in den Wald finden sie einen Schatzplan vom Räuber H.

Endlich ist der Schatz gefunden! Eine Schatzsuche gibt Hunger! Jetzt werden Würste gebraten und Schlangenbrot gebacken. „Genau das Richtige für hungrige Räuber!“

Anschliessend können noch die kalten Hände gewärmt werden.

„Uns Räubern hat dieses Fest (trotz Regen) sehr gefallen!!!“

Kindergarten West: Grotti / Tschärner



Neue Mitarbeitende der Bildungsabteilung

Die Gemeindeverwaltung Pieterlen – Abteilung BILDUNG stellt Ihnen gerne Ihre vier neuen Gesichter vor und heisst sie "HERZLICH WILLKOMMEN".

Bueche Maya



Wohnort : Tavannes

Meine Stärke : Flexibilität

Tätigkeitsbereich / Funktion: Ich werde ab Sommer die Hauswirtschaftslektionen übernehmen. Ebenfalls übernehme ich an der 3. Klasse die Mathlektionen und erteile das Freifach "Tastaturschreiben".

Anstellung ab: August 2013

1. *Wie würden Sie Ihren momentanen Geisteszustand beschreiben?*

Ich freue mich sehr auf die Stelle in Pieterlen, da ich gerne neue Herausforderungen anpacke!

2. *Was möchten Sie sein?*

Ich bin eigentlich sehr zufrieden mit meinem Leben und was ich daraus gemacht habe.

Bin durchaus glücklich mit dem Beruf, den ich ausübe und meiner privaten Situation!

3. *Hatten Sie einen Kindheitstraum?*

Als Kind wollte ich immer mein eigenes Pferd besitzen. Dieser Traum hat sich nun erfüllt :-)

4. *Mit welcher Schweizer Persönlichkeit möchten Sie einen Tag verbringen?*

Das ist eine schwierige Frage... Mir kommt keine Persönlichkeit in den Sinn, mit welcher ich einen Tag verbringen möchte. Wenn, dann am ehesten mit einem Sportler oder einer Sportlerin, da ich mich nicht gross mit Politik auseinander setze und mir sonst keine Schweizer Persönlichkeiten spontan in den Sinn kommen.

5. *Hinter welches Geheimnis möchten Sie kommen?*

Was nach dem Tod passiert, nimmt mich wunder. Aber ich muss es noch nicht gerade sofort wissen ;-) !!!

Donat Tom



Wohnort : Bern

Meine Stärke : Gelassenheit

Kurzer Werdegang: Geboren wurde ich im Nordosten Deutschlands, aufgewachsen bin ich allerdings in der Nähe zu Berlin in der historisch geprägten Stadt Potsdam. Nach meinem Abitur und dem anschliessenden Zivildienst bin ich in die Schweiz gezogen. Ursprünglich mit der Idee ein Jahr hier zu arbeiten, sind daraus nun knapp 5 Jahre inklusive eines Studiums zum Primarlehrer geworden. Seit einem Jahr bin ich jetzt nun schon als Lehrperson am Schulstandort Pieterlen tätig

1. *Wie würden Sie Ihren momentanen Geisteszustand beschreiben?*

Gespannt und neugierig auf zukünftige Aufgaben in meinem neuen Beruf.

2. *Was möchten Sie sein?*

Erfolgreich im Beruf und zufrieden im Alltag.

3. *Hatten Sie einen Kindheitstraum?*

Ich wollte Bergsteiger werden, was ich nun auch als Hobby ausübe.

4. *Mit welcher Schweizer Persönlichkeit möchten Sie einen Tag verbringen?*

Max Frisch

5. *Hinter welches Geheimnis möchten Sie kommen?*

Wo bin ich in fünf Jahren

Felber Sandro



Wohnort: Biel

Meine Stärke: Teamfähigkeit, Geduld

Kurzer Werdegang: oblig. Schule / Primarlehrerseminar Biel / Sportlehrerstudium Universität Bern; Basel

Unterricht an verschiedenen Primarschulen, Gymnasien Biel.

Letzte Tätigkeiten: Universitätssportlehrer St. Gallen, Teamergänzung Prim. Schule Rossfeld Bern

1. *Wie würden Sie Ihren momentanen Geisteszustand beschreiben?*

Aufgeweckt

2. *Was möchten Sie sein?*

Sportlehrer

3. *Hatten Sie einen Kindheitstraum?*

meist zu viele

4. *Mit welcher Schweizer Persönlichkeit möchten Sie einen Tag verbringen?*

Bertrand Piccard

5. *Hinter welches Geheimnis möchten Sie kommen?*

?

Moser Therese



Wohnort: Nidau

Meine Stärke: "Organisationstalent"

Tätigkeitsbereich: Schulsekretariat

Anstellung ab: 05.04.2013 Teilpensum 30 %, ab Herbst 50 %

1. *Wie würden Sie Ihren momentanen Geisteszustand beschreiben?*

Gesund, interessiert, aktiv und aufgeweckt.

2. *Was möchten Sie sein?*

Weiterhin so bleiben wie ich bin, korrekt zu meinen Mitmenschen.

3. *Hatten Sie einen Kindheitstraum?*

Ja, einen Schimpansen als Haustier. Wie in der Fernsehserie "Daktari".

4. *Mit welcher Schweizer Persönlichkeit möchten Sie einen Tag verbringen?*

Mit Claude Nicollier. Sein Beruf Astronaut und das Weltall ist für mich pure Faszination!

5. *Hinter welches Geheimnis möchten Sie kommen?*

Die geheimnisvollen Eigenschaften des Wassers.

JOST GARAGE

GmbH

Bielstrasse 12
2542 Pieterlen
info@garagejost.ch

40 Jahre
1971-2011

Die kompakte Nr. 1



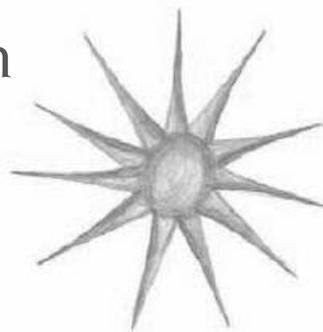
Way of Life!

Telefon 032 377 17 37
www.garagejost.ch

Natur Holz Visionen Schreinerei Felix Gerber

Natur Holz Visionen
Schreinerei Felix Gerber
CH-2542 Pieterlen

Fon 079 251 35 12
www.naturholzvisionen.ch



Möbel
Küchen
Türen
Raumgestaltung
Objekte



Atelier
FLORISTIK

Alte Römerstrasse 33
2542 Pieterlen
Tel. 032 377 29 77
Natel 079 686 53 78

Hochzeitsschmuck
Raumdekorationen
Trauerbinderei



Malergeschäft
Christian Pulfer

Moosgasse 8
2542 Pieterlen

Natel 079 372 16 25

christian.pulfer@besonet.ch

Electro-Friedli

GRENCHEN • PIETERLEN • OBERWIL

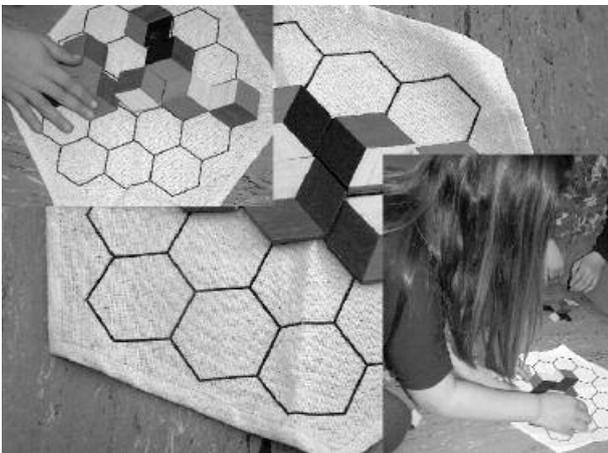
Tel. 032 377 32 32 • Fax 032 377 12 36 • info@electro-friedli.ch • www.electro-friedli.ch

Spiele machen klug

Die spielen ja nur? Der berühmte Albert Einstein sagte zum Spiel: «Das Spiel ist die höchste Form der Forschung.»

Spiele fasziniert. Zwei Schachspieler in einem Park haben immer ihr Publikum. Ich kann stundenlang zu sehen, wenn Kinder spielen. Spielen beginnt sehr früh:

Über einem Kinderwagen wurde ein Mobile so aufgehängt, dass das Kind gut hinsehen kann. Beine und Arme zappeln. Das Kind quietscht vor Vergnügen. Es lernt: Seine eigene Bewegung bringt das Mobile in Bewegung. Es lernt erste Zusammenhänge von Ursache und Wirkung.



Sie sitzen mit einem Kleinkind am Tisch. Das Spiel beginnt. Da ist ein Löffel. Das Kind lässt ihn auf den Boden fallen. Sie heben ihn auf. Das Kind lässt ihn erneut zu Boden fallen. Noch während Sie den Löffel aufheben, fällt laut scheppernd der Kunststoffteller zu Boden. Das Kind quietscht vor Vergnügen. Es lernt. Da ist die Freude am Effekt, erste Erfahrungen zur Schwerkraft werden gesammelt, die eigene Wirksamkeit wird erfahren. Und wenn Sie dann alles etwas wegschieben, unerreichbar für die Kinderhand, lernt das Kind wieder: Spiele haben Regeln und Grenzen.

In den ersten Lebensjahren lernt das Kind durch bewegen, tasten, schütteln, lecken, werfen, aus-

räumen, fallen lassen, Gegenstände zu sich heran ziehen, schieben etc. Durch diese psychomotorischen Spiele lernt es seinen eigenen Körper, seine Selbstwirksamkeit kennen. Seine Wahrnehmung wird geschult und wichtige Grundlagen, die es später in der Schule einmal nutzen kann, werden hier gelegt.

Mit dem 2. Lebensjahr beginnen die Kinder Szenen zu spielen. Sie tauchen ins Rollenspiel ein. Alltagsszenen werden nachgespielt. Dabei werden durchaus auch Abmachungen getroffen. «Du wärst jetzt das Kind und ich wäre die Mutter...» Gegenstände werden umgedeutet. Der Stuhl wird dann zum Auto. Das Kind lernt.

Das Symbolverständnis wird geschult, was für die weitere Denkentwicklung von grosser Bedeutung ist. Im Rollenspiel verarbeitet das Kind aber auch seine Ängste und setzt sich mit Problemen auseinander. Es erlebt sich selbst als kompetent, scheinbar Unmögliches wird realisiert. Das Selbstbewusstsein wächst.

In den ersten Phantasie- und Rollenspielen spielt das Kind zunächst mit sich selbst. Später werden Spielfiguren eingesetzt. In der weiteren Entwicklung werden andere Kinder ins Spiel einbezogen. Dass die Sprache nun eine grosse Rolle spielt, ist offensichtlich. Der Zusammenhang von Sprachentwicklung und Rollenspiel liegt auf der Hand. Das Kind lernt. Es lernt sich auszudrücken, lernt zu argumentieren. Im Zusammenspiel mit einem anderen Kind lernt es, die gesunde Balance zwischen Abgrenzung und Kompromiss zu finden. Es lernt das Zusammenleben und lacht dabei.

Wenn das Kind zum Beispiel mit Bauklötzen einen Turm baut, spricht man von Bau- und Konstruktionsspielen. Diese fördern die Entwicklung von Aufmerksamkeit, Arbeitshaltung und Selbstständigkeit. Auch Kooperation und Hilfsbereitschaft, so wie die Raumvorstellung und das Entdecken von verschiedenen technischen Prinzipien entwickelt sich durch Bau- und Konstruktionsspiele. Das Kind lernt.



Regelspiele finden sich oft in der Schule. Gummi-Twist, Katz und Maus, Himmel und Hölle aber auch Ballspiele gehören auf dem Pausenplatz zu beliebten Regelspielen. Die Regeln müssen im Gedächtnis gespeichert werden. Das System der Regeln kann manchmal doch recht komplex ausfallen, ist aber absolut verpflichtend! Das Kind lernt. Sein Gedächtnis wird trainiert.

Im Kindergarten oder im Schulzimmer trifft man auf Lernspiele. Durch diese Regelspiele lernt das Kind, einen Perspektivenwechsel zu übernehmen und den Spielpartner in seine Überlegungen ein zu beziehen. Welchen Spielzug wählt er

wohl? Was könnte es ihm nützen? Das Kind lernt. Es lernt strategisch zu denken.

Auf dem Markt werden sehr viele Lernspiele angeboten. Egal, ob es sich um Geschicklichkeitsspiele, Spiele zur Förderung der Sozialkompetenz, Spiele, die das mathematisch, logische Denken anregen, Sprachförderungsspiele oder um ein einfaches Würfelspiel handelt, das Kind lernt, wenn es damit spielt.

In meinem Unterricht werden regelmässig Spiele eingesetzt, bewusst und gezielt. Auch das Rollenspiel wird gefördert. Bestimmte Materialien und Figuren regen zum Spiel an, Spielsituationen werden bewusst gestaltet. Ihr Kind lernt.

Die spielen ja nur? „Ludo ergo sum“ Ich spiele, also bin ich! Spielen macht klug. Dies gilt auch für die beiden Schachspieler im Park.

*Therese Beckmann
IF Lehrkraft Unterstufe*



Deutschunterricht mit dem Lehrmittel "Die Sprachstarken"

Seit dem Schuljahr 2012 / 2013 setzen wir in allen Primarklassen im Deutschunterricht "Die Sprachstarken" ein. In der 1. Klasse heisst der dazugehörige Leselehrgang "Die Buchstabenreise".

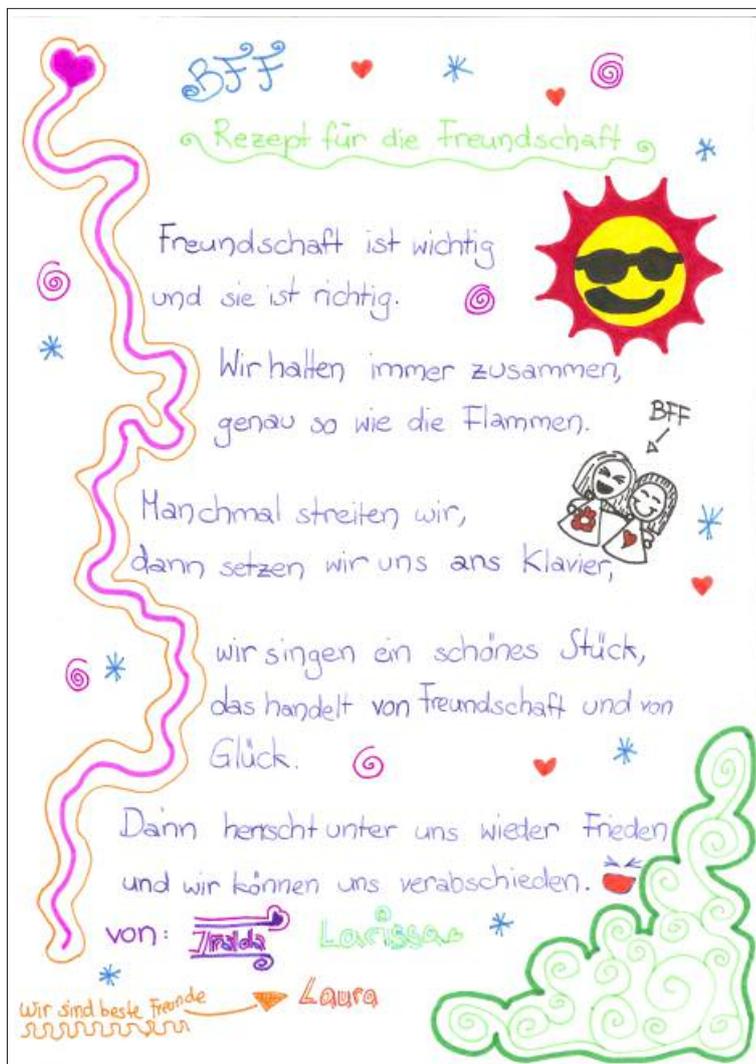
In den vorderen Jahren arbeiteten die verschiedenen Stufen mit unterschiedlichen Lehrmitteln, was sowohl für die Lehrkräfte als auch für Schülerinnen und Schüler unbefriedigend war.

"Die Sprachstarken" weisen Bausteine auf, welche in jedem Schuljahr wieder aufgegriffen werden. Das vereinfacht den Umgang mit den Arbeitsmitteln (Sprachbuch, Arbeitsheft, Arbeits-

blätter, Karteikarten und Audio-CD) und festigt die bereits erlangten Kompetenzen.

Folgende fünf Sprachlernbereiche beinhaltet das Lehrmittel:

- Lesen
- Schreiben
- Sprechen / Hören / Gespräche führen
- Rechtschreiben
- Grammatik



Beitrag aus dem Bereich „Schreibwelt“:
Gedicht-Apotheke

Was eine 5./6. Klasse im bildnerischen Gestalten (früher genannt Zeichnen) machen kann.

1. und 2. Lektion: Wir sammeln gemeinsam Antworten zu folgenden Fragen:

Was wird im Frühling gefeiert?

Was im Sommer?

Was feiert man im Herbst?

Und im Winter?

Wie verhalten sich die Temperaturen in den vier Jahreszeiten?

Was tut die Pflanzenwelt im Frühjahr, im Sommer?

Was gehört zum Herbst und zum Winter?

Welche drei Farben ordnet man dem Frühling



zu?

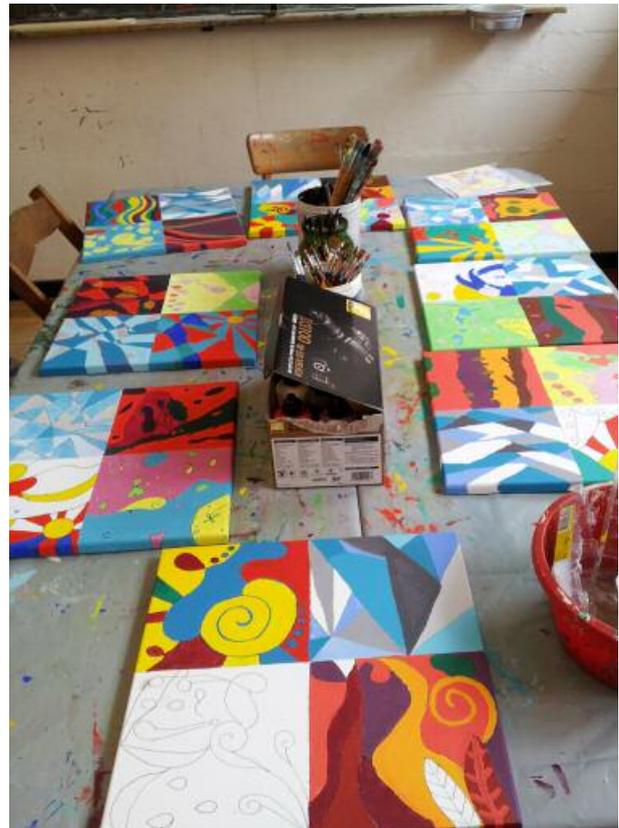
Welche dominieren im Sommer?

Was macht der Herbst farblich?

Und welche Farben gehören zum Winter?

Gibt es typische Formen, die man dem Frühling zuordnen kann?

Welche Formen passen zum Sommer?



Schenkt uns der Herbst auch Formen aus der Natur?

Was bietet der Winter an Formen?

.....und wir halten die Ideen an der Wandtafel fest.

Nun erfahren die Schülerinnen und Schüler den konkreten Auftrag:

Ein Bild mit den vier Jahreszeiten soll mit Acrylfarbe auf einer quadratischen Leinwand entstehen.

Die vier Jahreszeiten sollen mit ungegenständlichen Formen dargestellt werden und zusammen mit den richtigen Farben harmonisch auf die Leinwand gemalt werden.

3. und 4. Lektion: Zuerst entstehen Skizzen einzelner Jahreszeiten. Wichtig und schwierig dabei ist, dass geschlossene Formen gezeichnet werden, damit Flächen zum Ausmalen entste-

hen. Die entstandenen Skizzen werden zusammengefügt und mit Farbe fertig entworfen.

5. und 6. Lektion: Erst nachdem ein toller Entwurf vorliegt, erhalten die Schülerinnen und Schüler ihre Leinwand. Mit schwarzem Stift wird nun vorgezeichnet, werden die Grenzen der Flächen gekennzeichnet.

7. und 8. Lektion: Endlich dürfen alle in den Malraum gehen! Dort gibt es zu jeder Jahreszeit einen Tisch mit sechs Arbeitsplätzen.

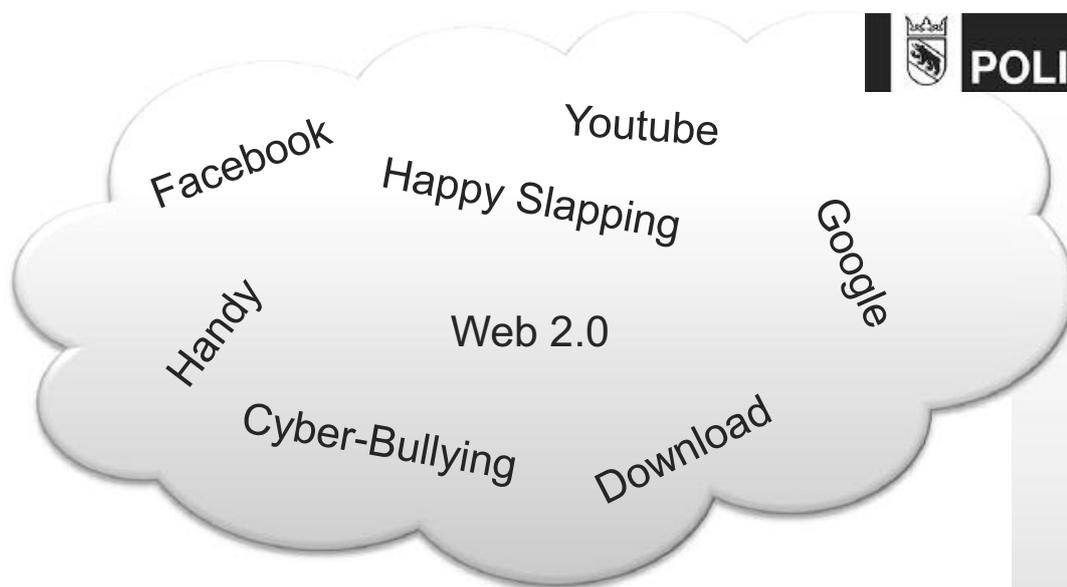
Die Schülerinnen und Schüler starten am Tisch ihrer Lieblingsjahreszeit. Sie mischen Farben, schnappen sich dünne und dicke Pinsel und malen nun die vorgezeichneten Flächen aus, bemalen ihre Leinwand. Die Entwürfe liegen neben der Leinwand, damit die vorbereitete Farbwahl übernommen werden kann.

....und nun malen sieund malen.....
..und malen.....einige bis zu sechs Stunden!

Wunderschöne, sehr persönlich geprägte Acrylbilder entstehen.

Wer etwas schneller fertig wird, kann geschnittene Haselruten mit einem Sackmesser von der Rinde befreien und anschliessend mit der Restfarbe der Bilder bemalen.





Die Schule sowie die Elterngruppe Pieterlen laden Sie herzlich ein zum Informationsabend

Neue Medien – Fluch oder Segen?

Themen:

- Web 2.0
- Spuren im Internet
- Handy, mehr als ein Telefon!
- Download, Upload
- Pornografie im Netz
- Soziale Netzwerke (Facebook, Netlog, tillate, usw.)

Referent:

Christoph Häberli, Kantonspolizei Bern, Dienststelle Prävention Seeland-Jura bernois

**Mittwoch, 12 Juni 2013, 19:30 Uhr
im Mehrzweckgebäude Pieterlen**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Schule Pieterlen / Elterngruppe Pieterlen

Den Wald erleben in den vier Jahreszeiten

NMM 1. und 2. Klasse

Im Rahmen der NMM-Lektionen sind wir mit den 1. und 2. Klässlern im Wald unterwegs um die vier Jahreszeiten zu erleben. Im Frühling, wenn im Wald ein gewaltiges Vogelkonzert stattfindet und es überall spriesst. Im Sommer, wenn wir uns gerne in den schattigen Wald zurückziehen, um vor der Hitze zu fliehen. Im Herbst, wenn sich die Bäume bunt färben und es so herrlich raschelt im Laub und wir überall reife Früchte finden. Im Winter, wenn es ganz still ist, viele Tiere ruhen, und wir ihre Spuren im Schnee verfolgen können.

Wir sind im Wald unterwegs, weil wir da so vieles erleben und lernen können. Wir kochen am Feuer, lernen viele Wildkräuter kennen und verarbeiten diese zu Tee, Sirup oder Salbe.

Mit der Zeit sehen für uns auch nicht mehr alle Bäume gleich aus. Wir lernen sie kennen und zu unterscheiden. Wir besuchen die Höhlen von Fuchs und Dachs oder entdecken die Badewannen der Wildschweine (Schwarzwild).

Manchmal nehmen wir auch unsere Becherlupen mit und staunen, was da alles herumkrabbelt. Im Umgang mit unserem Sackmesser sind wir schon richtige Meister. Und weil es noch immer viel Spannendes zu entdecken gibt, werden wir weiterhin im Wald unterwegs sein. Auch weil uns die Bewegung an der frischen Luft so gut tut.





EURONICS

Radio TV Reber

**sehen - hören - erleben
Ihr Servicepartner vor Ort**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch in
unserem Geschäft!**

Bahnhofstrasse 2 - 2542 Pieterlen

Tel. 032 377 17 43

email: radiotv.reber@besonet.ch - www.rtvreber.ch

**Die Mobile Bank der BEKB | BCBE Pieterlen –
Ihre Universalbank für sämtliche Bankgeschäfte**



B E K B | B C B E

Dorfplatz, 2542 Pieterlen
Montag und Freitag 14.00 - 17.00 Uhr

Simon Lauber
032 557 81 36
simon.lauber@bekb.ch



von/Bergem/Lüthi/Architekten/

WWW.VONBERGENLUETHI.CH

von Bergen Lüthi Architekten GmbH, Eckweg 8, 2504 Biel/Bienne, T 032 341 23 13, info@vonbergenluethi.ch, www.vonbergenluethi.ch

WÜTHRICH & CO

**Versicherungs- und Finanztreuhand
Vermögensverwaltung**

M. Wüthrich & Co.

Känelmattenweg 7, Postfach 359

CH-2542 Pieterlen

Tel. +41(0)32 378 12 81

Fax +41(0)32 378 12 82

info@avfw.ch

www.avfw.ch

Fusspflege

– Hausbesuche

– Abholdienst

**Happy
Fuss**

Gaby Zartmann

Dipl. kosm. Fusspflegerin
Dipl. Pflegefachfrau

Am Rain 6 2542 Pieterlen Tel. 032 378 11 08

Immer einen Schnitt voraus

Nach 80 Jahren ging in Pieterlen eine Familien-Ära zu Ende. Beat und Ursula Marfurt übergaben ihren Coiffeursalon an Nachfolgerin Petra Lalicata.

Es war im Jahr 1933, als Alfred und Elisabeth Marfurt den Herren- und Damensalon an der Bahnhofstrasse 4 in Pieterlen übernahmen. Das junge Paar mit Luzerner Wurzeln genoss schon bald einen guten Ruf im Dorf und baute sich eine treue Stammkundschaft auf. Es gab viel zu tun in diesen Zeiten, als das Rasieren noch 50 Rappen und ein Haarschnitt 1.20 Franken kosteten. Während Alfred Marfurt vorne im Herrensalon die männliche Kundschaft bediente, kümmernte sich Elisabeth im Hinterzimmer um die Damen. Alles drehte sich um den Beruf, auch am Sonntag, wenn Marfurts im Restaurant Drei Tannen in Romont Haare schnitten. 1934 wurde die erste Tochter Ruth geboren, 1937 folgte ihre Schwester Ursula. Beide erlernten den Beruf der Damencoiffeuse und arbeiteten während vielen Jahren im elterlichen Geschäft mit. 1946 erblickte Sohn Beat das Licht der Welt. Er übernahm bereits als Schuljunge diverse Aufgaben im Salon. 1963 konnten Marfurts die Liegenschaft an der Bahnhofstrasse 4 erstellen. Im Lokal der an die Hauptstrasse gezügelten Drogerie wurde der Damensalon neu eingerichtet. 1965 trat Sohn Beat sogleich nach Abschluss der Lehre als Damencoiffeur in den Betrieb ein und absolvierte kurz darauf die Meisterprüfung. Drei Jahre später folgte ihm seine Lebenspartnerin Ursula Rothen und löste Schwester Ursula Marfurt ab. 1977 übernahmen die beiden die Liegenschaft und führten den

Damensalon selbständig. Fortan bildeten sie auch Lehrlinge aus. Vater Alfred Marfurt bediente weiterhin seine Kunden im Herrensalon, bevor er sich 1985 in den wohlverdienten Ruhestand begab. Auch Beat und Ursula genossen viel Sympathie bei ihrer Kundschaft. Die beiden übten ihren Beruf mit Herzblut aus und erkannten die neuen Trends frühzeitig. 1982 heirateten sie und vier Jahre später wurde ihnen Sohn Livio geboren. 1987 gestalteten sie ihren Salon komplett um und bedienten ihre Kundschaft nunmehr in einer modernen, offenen Atmosphäre.

Kompetente Nachfolgerin

Seit 80 Jahren betreibt die Familie Marfurt einen Coiffeursalon an der Bahnhofstrasse 4 in Pieterlen. 41 Jahre davon wirkten Beat und Ursula einmütig Seite an Seite. Ihre unkomplizierte und produktive Arbeitsteilung schuf eine ruhige und

harmonische Ambiente, in der sich die Kundschaft wohl fühlte. Eine Trennlinie zwischen Beruf und Privatleben gab es indes kaum und Freizeit blieb ein spärliches Gut. Den Ausgleich zum Beruf fanden sie in ihren Hobbys. Beat im Fussballclub Pieterlen, Ursula im Tischtennisclub. Nun geben sie ihren Damen- und Herrensalon weiter in jüngere Hände. Mit Petra Lalicata haben sie eine sympathische und kompetente Nachfolgerin ge-

funden. Die ehemalige Lehrtochter und ausgewiesene Fachfrau will die guten Kundenbeziehungen weiter pflegen und ausbauen getreu dem Motto ihrer Vorgänger: ‚Immer einen ‚Schnitt‘ voraus‘.



Beat und Ursula Marfurt bedienten die Kundschaft in ihrem Coiffeursalon in Pieterlen während 41 Jahren. Seit 16. April führt nun Nachfolgerin Petra Lalicata den Betrieb weiter.

BÜROBEDARF - BÜROMÖBEL - BÜROMASCHINEN - EDV-ZUBEHÖR

Gut - Besser -  PAPERIE
SCHLUP

Bei der Abgabe dieses Bon's erhalten Sie
auf unserem ganzen Sortiment
10% Rabatt
(exkl. Aktionsangebote)

 PAPERIE
SCHLUP

Ihr starker Partner im Bürobereich

www.papeterieschlup.ch

PAPERIE SCHLUP AG - SOLOTHURNSTRASSE 15 - 2543 LENGNAU - TEL. 032 653 16 11 - FAX 032 652 02 81



BERNHARD ISELI & BEAT VON LERBER
BERNHARD ISELI
LIEGENSCHAFTSBEWERTUNG
VERMITTLUNG & VERKAUF
TEL. 032 377 27 78 / 076 531 81 96
E-MAIL BERNHARDISELI@HOTMAIL.COM

Mit pbk Treuhand zur optimalen Lösung

- Buchhaltung / Treuhandarbeiten
- Lohnbuchhaltung
- Zwischen- und Jahresabschluss
- Steuern
- Vorsorgeplanung
- Controlling- und Managementberichte, Reporting
- Stockwerkeigentum- & Liegenschaftsverwaltung
- Versicherungsberatung

Wir sind lizenzierte
Partner von:

SelectLine®

sage

Abschluss

pbk Treuhand und Controlling AG

Kürzweg 25
2542 Pieterlen
T +41 32 626 30 62
www.pbk-treuhand.ch

pbk 
Treuhand

Golf Driving Range wieder offen

Nach der Winterpause mit einigen Veränderungen fliegen auf der Driving Range im Moos wieder die Golfbälle.

Nachdem der Gründer und Betreiber der Anlage letzten Herbst die Bilanz deponieren musste, haben der Eigentümer Jesus Lorente und die neue Pächterin Caroline Imholz die Winterpause genutzt, um erhebliche organisatorische und infrastrukturelle Anpassungen vorzunehmen. An der Wiedereröffnung vom 10. Mai durften sich die Gäste davon überzeugen, dass ein neuer Wind durch die Driving Range weht. Im Klubhaus wurde die Fläche für den Restaurationsbetrieb fast verdoppelt. Caroline Imhof hat darin mit viel Charme und Know-how einen Gastbetrieb eingerichtet, der ihren hohen Ansprüchen gerecht wird. Die schweizerisch-thailändische Doppelbürgerin führt mit ihrer THE Guest AG

seit 17 Jahren erfolgreiche thailändische Spezialitätenrestaurants in Dulliken, Aarau und Olten. In Pieterlen verwöhnt sie die Gäste mit authentischer thailändischer Küche in gepflegter Ambiance, an sonnigen Tagen auch auf der grosszügigen Lounge-Terrasse. Mittags bietet das Golf Restaurant ein grosszügiges Thai-Bufferet à discretion für 25 Franken und Menus ab 18.50 Franken an. Am Abend verwöhnt das Küchenteam die Gäste mit Spezialitäten à la carte.

Golf liegt im Trend

Golf hat sich zum Breitensport entwickelt und erlebt einen beispiellosen Zuwachs. 1990 gab es in der Schweiz lediglich 37 Golfklubs mit rund 18'000 Mitgliedern. Heute gibt es bereits 93 Klubs mit über 50'000 Mitgliedern. Diese Sportart ist eine Herausforderung für Körper und Geist: Während des Spiels wird das Herz-Kreis-



Besitzer Jesus Lorente (Mitte) und Pächterin Caroline Imhof (2. von rechts) sorgen mit ihrem Team für frischen Wind in der Golf Driving Range in Pieterlen.

lauf-System trainiert, ebenso profitiert das Gehirn dabei – Golf ist ein exzellentes Mentaltraining. Im Weiteren werden Muskeln aufgebaut sowie Sehnen und Bänder an Armen, Beinen, Rücken und Po gestärkt.

Den Golferinnen und Golfern bietet die Driving Range Pieterlen 40 zum Teil überdachte Abschlagplätze, je ein Pitching- und Chipping-Area, einen Sandbunker und ein 300 m² grosses Puttinggreen, welches ganzjährig bespielt werden kann. 600 Golfer gehören zur Stammkundschaft und über 100 Personen nehmen regelmässig Unterricht beim Golflehrer. Verantwortlich für die Golf Anlage ist der in der Region bestens bekannte PGA Pro Chris Aegerter. Der Sieger der Swiss PGA Team Championship 2013 bietet Unterricht an vom Grundlagenkurs über Theorie- und Weiterbildungsangebote bis hin zur Platzreifprüfung. Bereits sind zahlreiche Firmen aus der Region eine Partnerschaft mit der Golf Driving Range eingegangen, um ihre Führungskräfte in der sich rasant entwickelnden Sportart mit dem hohen Networking-Potential zu schulen. Zudem bietet der Golfartikel-Produzent Titleist in Pieterlen ein sogenanntes ‚Fittingcenter‘ an: Während die neuesten Schläger von Titleist getestet werden, können die Golferinnen und Golfer unter der Leitung von Kevin Ryan gleich-

zeitig die Ausrüstung auf ihre persönlichen Masse und ihre Technik ausmessen lassen. Das Fazit zur Wiedereröffnung: Jesus Lorente und Caroline Imhof haben mit viel Engagement und Herzblut die Basis gelegt für eine erfolgreiche Zukunft der Golf Driving Range in Pieterlen.

Möchten Sie als Lehrkraft Ihren Schülerinnen und Schülern eine Alternative zum üblichen Sportangebot bieten? Golfen fördert die Koordination und die Konzentration – Kindern und Jugendlichen kommt dies in der Schule wie auch im Privaten zu Gute. Die Golf Driving Range Pieterlen hat sich das Ziel gesetzt, Jugendliche für den Golf-Sport zu begeistern. Der Mittwochnachmittag steht jeweils im Zeichen der Jugendförderung – nutzen Sie diese Gelegenheit! Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler ein paar Bälle abschlagen.



PGA Pro Chris Aegerter demonstriert den Gästen an der Eröffnungsfeier der Golf Driving Range Pieterlen sein Können.

Erlebnispfad

Freizeit Familie Sport

Dieser Rundgang richtet sich insbesondere an Familien, die erst kürzlich nach Pieterlen gezogen sind oder einen Zuzug erwägen.

Auf der knapp 7 ½ Kilometer langen Strecke lernen die Rundgänger das grosszügige Freizeitangebot des Dorfes und seinen Vereinen kennen. Vom Dorfplatz aus führt die Strecke der Hauptstrasse entlang zum Vereinshaus der Musikgesellschaft Pieterlen und zu den Sportanlagen beim Schulhaus. Von dort geht es via Alte Landstrasse und Gagglersweg hinauf an den Waldrand und dem Vitaparcours entlang bis zum Haus für Betagte Schössli. Das Schössli bietet schöne Gartenanlagen mit Biotop, Kleintierzoo, Travaglini-Brunnen, Kräutergarten und Kinderspielplatz. Beliebt sind zudem bei Gross und

Im Mai wurde der Ortsplan mit den sechs Erlebnispfaden in sämtliche Haushalte verteilt. Die Kultur- und Jugendkommission freut sich, den Einwohnerinnen und Einwohnern von Pieterlen damit eine hoffentlich inspirierende und motivierende Grundlage zur (Wieder)Entdeckung unseres Dorfes zu bieten.

Klein die Kegelbahn, das Therapiebad und der Holzbackofen im Alten Turm. Das Restaurant Schösslistube empfiehlt sich zudem für eine Marschpause.



Auf dem Dorfplatz finden viele öffentliche Veranstaltungen statt – unter anderem zweimal jährlich der Dorfmarkt der Vereinigung PieterleBEn

Darauf schlägt der Weg einen grossen Bogen und führt an der Schiessanlage ‚Neufeld‘ und am Vereinslokal des Schäferhunde-Clubs OG Biel-Pieterlen vorbei zu den Sportanlagen Moos. Hier befinden sich die Spiel- und Trainingsfelder sowie die Clubhäuser des Fussballclubs, des Tennisclubs und des Vereins Hundesport Pieterlen. Zudem besteht die Möglichkeit, in der Driving Range an seinem Golf-Handicap zu feilen oder im Thai Restaurant einen exotischen Imbiss zu geniessen.

Weiter geht es via Schrebergärten dem Dorfbach Leugene entlang bis zum Clubhaus des Ornithologischen Vereins, und von dort via Bahnhofstrasse zurück zum Dorfplatz.

Erlebnispfad Freizeit Familie Sport

Distanz: 7.40 km

Höhe: 153 m

Dauer: ca. 1 ½ Stunden

Schwierigkeitsgrad: ■ □ □

Antwort auf die Quizfrage in der PiPo 1/2013: „Wo befindet sich der rote Bär?“:

Der ‚Rote Bär‘ hat seinen Standort auf einer Felsplatte in der Iffertschenflue, zwischen dem alten Schützenhaus und dem Scheibenstand.

Er befindet sich auf Besitzeigentum der Burgergemeinde Pieterlen

Der Unterhalt des Bärs (putzen, nachstreichen) wird jeweils durch den Feuerwehrverein Pieterlen getätigt.



Folgende Einwohnerinnen und Einwohner haben die Quizfrage richtig beantwortet und können auf der Präsidialabteilung einen Gutschein für eine Tageskarte der Bielersee-Schiffahrts-Gesellschaft beziehen:

- Heidi und Peter Scholl
- Jörg Scholl
- Margrit Pfaffen
- Hans-Peter Scholl
- Urs Scholl
- Beat und Annemarie Suter

Frühlingsapéro und geführter Dorfrundgang

Gut 50 Einwohnerinnen und Einwohner versammelten sich am 4. Mai trotz Nieselregen auf dem Dorfplatz. Von dort begaben sie sich auf einen geführten Dorfrundgang zum Thema ‚Architektur + Geschichte‘. Alfred Rentsch und Walter Hächler erfreuten die Rundgänger mit interessanten und teils überraschenden Informationen zu verschiedenen Orten und Objekten. Wieder zurück auf dem Dorfplatz erwartete die Gruppe ein Apéro mit Maibowle und Frühlingsrollen. Mit dieser Aktion übergab die Kultur- und Jugendkommission KuJuKo die Erlebnispfade offiziell an die Bevölkerung. Inskünftig werden pro Jahr 1-2 solche geführten Rundgänge durchgeführt. Infos folgen jeweils rechtzeitig in der PiPo.



Zahlreiche Vereine sorgen für ein aktives und attraktives Dorfleben. Im Bild die Entscheidung beim beliebten Dorf- und Grümpeltturnier des Fussballclubs Pieterlen.

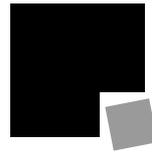
möbel küchen fenster innen-
ausbau umbau trennwände
bodenbeläge reparaturen

**SCHREINEREI
KURT FLURY**

info@schreinerei-flury.ch
www.schreinereiflury.ch

Bahnhofstrasse 8
2542 Pieterlen

Tel. 032 377 18 08
Natel 079 688 21 42
Fax 032 377 22 21



Schreinerei Anker

Möbel und Innenausbau
Bassbeltweg 7, CH-2542 Pieterlen

Telefon: 032 377 13 71

Telefax: 032 377 31 64

Natel: 079 354 74 61

Lassen Sie uns Ihre Gartenträume realisieren!

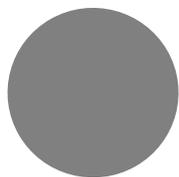


STAUFFER AG Mitglied Jardin Suisse

Bruno Stauffer AG • Gartenbau & Unterhalt
Romontweg 6 • CH-2542 Pieterlen • info@stauffergaerten.ch
Tel. 032 377 20 20 • Fax 032 377 20 26 • stauffergaerten.ch

Rasenpflege
Mauerbau
Winterschnitt
Holzbau
Neuanlagen
Grabpflege
Natursteinarbeiten
Dachgärten
Parkplätze
Naturteiche
Autounterstände
Bachläufe
Sitzplätze
Sichtschutz
Fassadenbegrünung

Ihr Gartenprofi.



Sanitäre Anlagen und
Spenglerei

seit 1956
stiep

Jürg Stiep Inhaber des eidg. Meisterdiploms

2540 Grenchen Telefon 032 652 20 15
2542 Pieterlen Telefon 032 377 15 75
E-Mail: stiep_sanitaer@vtxmail.ch

Beratung, Planung und Ausführung von:

- Neu- und Umbauten
- Küchen- und Badezimmer
- Boilerentkalkungen
- Hahnenreparaturen

Mähen Sie Ihren Rasen immer noch selber? AUTOMOWER Centre Seeland



Husqvarna

GROGG

Husqvarna

R. Grogg AG - 2553 Safnern - www.grogg-ag.ch

032 356 03 56

1951011

Tennis einmal anders

Zum 4. Mal finden am Freitag 12. und Samstag 13. Juli 2013 die Bierflaschentennisweltmeisterschaften im TC Pieterlen statt. 48 Teams aus der Schweiz und Deutschland spielen um die begehrte Trophäe und die attraktiven Preise.

Die eigentlichen Erfinder dieser Sportart sind ein paar Mitglieder des Tennisclub Pieterlen. Anlässlich des Abschlussabends der Clubmeisterschaften im Jahr 2008 entdeckten sie das Spiel mit Bierflasche und Tennisball. Franz Scheidegger, der damalige Präsident des Clubs, erkannte sofort das Potential dieser neuen Sportart und



führte im darauf folgenden Jahr die ersten club-internen Meisterschaften durch. Einige junge Clubmitglieder waren derart begeistert, dass Sie im Jahr 2010 eine erste offene Bierflaschentennismeisterschaft durchführten. Da es diesen Mix aus Tennis und Volleyball noch nirgends auf der Welt gab, schrieb man sie auch gleich unbescheiden als Weltmeisterschaft aus. Was danach folgte, überraschte uns alle. Am ersten Turnier nahmen bereits 24 Teams teil, 2011 waren es 32 und im letzten Jahr schliesslich 64 Teams. Dies waren dann doch zu viele Mannschaften für unseren kleinen Club mit den 3 Plätzen. Deshalb entschied sich das OK, in diesem Jahr die Teilnehmerzahl auf 44 Teams zu begrenzen und am Abend davor eine Qualifikation mit maximal 24 Teams für die restlichen 4 Startplätze durchzuführen.



Was ist Bierflaschentennis

Gespielt wird diese Sportart in Zweiertteams, das Feld begrenzt sich jeweils auf die beiden Servicefelder. Der Schlaggegenstand ist nicht ein Tennisschläger, sondern eine leere Bierflasche. Wie im Volleyball hat diese Mannschaft Aufschlag, welche den vorherigen Punkt gewonnen hat. Danach darf der Ball pro Team maximal 3-mal abwechselnd berührt werden. Nach den ersten beiden Berührungen darf der Ball einmal den Boden berühren, spätestens bei der dritten Berührung muss der Ball dann in die Hälfte des Gegners gespielt werden. Die Taktik gestaltet



sich ähnlich wie im Beachvolleyball. Das Ziel ist es, denn Ball mit der 2. Berührung möglichst hoch und nahe ans Netz zu spielen, damit der Partner den Ball ins gegnerische Feld smashen kann. Die Regeln und einige schöne Ballwechsel sind auf Youtube/Bierflaschentennis gut dargestellt.

Wie kann ich teilnehmen?

Die 44 Plätze für das Hauptturnier vom Samstag 13. Juli 2013 waren bereits nach 2 Wochen ausgebucht. Jedoch gibt es noch einige freie Plätze für die Qualifikation vom Freitag 12. Juli. Gespielt wird ab 18 Uhr. Anmelden können sie sich unter www.tcpierleren.ch. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich noch einige Teams aus Pieterlen anmelden würden, das Niveau spielt dabei keine Rolle.

Auch wenn sie nicht am Turnier teilnehmen, freut sich der Tennisclub Pieterlen auf jeden Besuch auf der Anlage an den beiden Durchführungstagen. Neben den attraktiven Spielen können sie sich in unserer Festwirtschaft verpflegen, an der Bar kühle Getränke konsumieren oder an unserer Shot-Bar die Wurftechnik und Treffsicherheit trainieren.

Für das OK, Joel Haueter



Vereinsanlässe Juni bis September 2013

Juni

02.06.	Landfrauen	Bienentag mit Feldpredigt in der Aeglere
04.06.	Einwohnergemeinde	Gemeindeversammlung (u.a. Rechnung 2012)
06.06.	Gemeinnütziger Frauenverein	Seniorenausfahrt
19.06.	Frauenverein	Vereinsreise
22.06.	Associazione Italiana Pieterlen	Grillfest, Fussballplatz FC Pieterlen
28.06.	Fussballclub	Dorfturnier
29.06.	Fussballclub	Juniorenturnier
30.06.	Fussballclub	Grümpeltturnier

Juli

04.07.	Schulen	Schulfest der Schulen
--------	---------	-----------------------

August

01.08.	Kultur- und Jugendkommission	Bundesfeier
11.08.	Kirchgemeinden	Ökumenisches Pick-Nick
24.08.	Damenturnverein	Korb- und Volleyball-Nacht
30./31.08	Schlössli Pieterlen	Schlössli-Basar
31.08/01.09.	Feuerwehrverein	Vereinsausflug

September

01.09.	Sportschützen Pieterlen	Final Uhrencup Schützenhaus Neufeld
04.09.	Alte Garde	Herbstausflug
06.09.	Ornithologischer Verein	Kaninchenrollbraten für Jedermann
07.09.	Pieterleben / Landfrauen	Dorfmärit
12.09.	Einwohnergemeinde	Seniorenrat, „Musikalischer Nachmittag“
14.09.	Feuerwehrverein	Wallisertag mit Raclette auf dem Dorfplatz

Bientag

Sonntag, 2. Juni 2013, ab 9.00 Uhr

**Mit Feldpredigt von Pfr. Uwe Tatjes und
dem Jodlerklub Bözingen**



Festwirtschaft und Grillstand der Landfrauen
Bienenzuchtgruppe zeigt alles über Bienen

Wo: Äglere (Löchli)

Schlechtwetterprogramm: findet bei jeder Witterung statt
(Gedeckt) Tel. 032 377 31 40

Es laden ein:

- Landfrauen Pieterlen
- Königinnenzuchtgruppe Büttenberg
- Ref. Kirchgemeinde Pieterlen-Meinisberg

schweiz bewegt 2014

Pieterlen möchte im nächsten Jahr wieder gegen die Nachbargemeinde Lengnau antreten. Wir sind immer noch auf der Suche nach einer aufgestellten Persönlichkeit, welche die Hauptverantwortung für die Organisation übernimmt.

Schon seit Jahren messen sich die Gemeinden Lengnau und Pieterlen im Gemeindeduell „schweiz bewegt“. Ein Organisationskomitee unter der Leitung von Heinrich Sgier hat den Anlass jeweils erfolgreich durchgeführt. Nach dem Rücktritt von Herrn Sgier konnte für dieses Jahr leider kein Nachfolger gefunden werden. Die Gemeinde Pieterlen möchte nach dieser erzwungenen Pause das Duell gegen Lengnau im nächsten Jahr wieder aufnehmen. Deshalb suchen wir vielleicht gerade SIE? Haben Sie Lust diesen Anlass zu organisieren? Bei Fragen steht Ihnen der bisherige Organisator, Herr Heinrich Sgier, Tel. 032 377 23 12, gerne zur Verfügung.



Das „Coop Gemeinde Duell von schweiz bewegt“ - der grösste Bewegungs- und Ernährungsanlass der Schweiz – ist das Schweizer Programm für mehr Bewegung in den Gemeinden. Schweiz bewegt wurde anlässlich des Internationalen Jahres des Sports 2005 ins Leben gerufen.

Zwei oder mehrere Gemeinden fordern sich gegenseitig heraus und lancieren ein freundschaftliches Duell. Bewusst wird die Bewegungszeit und nicht die Leistung der Teilnehmenden gemessen.

Somit ist der Zugang für alle Alterskategorien ohne Leistungsdruck möglich. Ziel ist es, möglichst viele Bewegungsminuten für die eigene Gemeinde zu sammeln.

Neben der Bewegung steht die gesunde Ernährung im Vordergrund. Ziel ist es, das Thema der gesunden Ernährung spielerisch und erlebnisorientiert in die Anlässe der Gemeinde zu integrieren.



Fux Bestattungen

mit eidg. Fachausweis

Therese & Silvio Fux-Zuber

Bifangmattenweg 2
2542 Pieterlen

Tel 032 377 39 55
Fax 032 377 11 55
Mobil 079 631 57 55

kontakt@fux-bestattungen.ch
www.fux-bestattungen.ch



SAMUEL-STALDER-AG

**Neubau
Umbau und Renovationen
Wand- und Bodenplatten
Cheminéebau
Fassadenisolationen**

Bauunternehmung
2542 Pieterlen
Bürenstrasse 7

Tel. 032 377 38 57
Fax 032 377 34 47
Natel 079 434 17 37

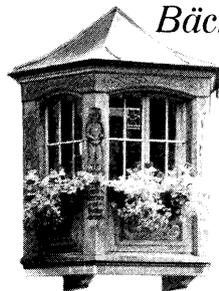


Das Klösterli ist ein behagliches und komfortables Restaurant in Pieterlen

Francesco Canale

Hotel Restaurant Klösterli
Bahnhofstrasse 1
2542 Pieterlen
Tel. 032 377 33 33
Fax 032 377 33 63

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 8.00 – 23.30 h
Samstag 16.00 – 23.30 h
Sonntag geschlossen, für Anlässe
ab 10 Personen geöffnet



Bäckerei-Konditorei

Schneider
2542 Pieterlen

Hauptstrasse 41
Tel. 032 377 13 42
Fax 032 377 38 70
schneider.beck@besonet.ch

Küffer

- Türen, Schränke
- Küchen
- Badezimmer
- Trennwände
- Vitrinen
- Individuelle Möbel
- Glasbruchersatz
- Reparaturen

Ihre Schreinerei für individuelle Wünsche!

2542 Pieterlen Beundenweg 4 032 377 22 55
www.schreinerei-kueffer.ch



Von der Schreibmaschine zum Computer

Die Musikschule Region Lengnau-Büren hat sich von ihrer langjährigen Mitarbeiterin Ursula Bohnenblust verabschiedet. Die Schulleitung, Musiklehrkräfte und der Verein feierten die 25 Jahre Mitarbeit und den wohlverdienten Ruhestand ihrer Sekretärin und Finanzfachfrau.

In der alten Mühle in Lengnau wurde die Party organisiert. Mit Hilfe ihre Familie hat Bohnenblust ein Apéro riche zubereitet. Für die musikalischen Einlagen sorgte zu Beginn eine zusammengewürfelte Schülerband. Thomas, Lars und Pascal hatten sich an einem Jazz-Workshop in der Schule kennen gelernt. In Jazzmanier spielten sie Stücke wie zum Beispiel „Hit the road Jack“. Die anwesenden Musiklehrerinnen und Lehrer waren sichtlich angetan vom jugendlichen Talent. Vor einer weiteren Darbietung von Isabelle Treu mit Querflöte und Marc Wagner mit Gitarre wurde die pensionierte Mitarbeiterin geehrt. Die Vereinspräsidentin Ruth Genier dankte ihr für das grosse persönliche Engagement in den letzten 25 Jahren. Ihre Arbeit sei stets verlässlich und kompetent gewesen. Ursula Bohnenblust habe immer auf jede Frage eine Antwort gewusst. Mit einem Geschenk aus Noten, die alle Lehrkräfte selber gestaltet hatten und einem Reisegutschein wurde Bohnenblust verabschiedet.

Ursula Bohnenblust war seit den Anfängen der Musikschule Region Lengnau-Büren dabei. So hat sie es miterlebt, wie aus dem einfachen Verein der Musikgesellschaft Lengnau vor 25 Jahren im April 1988 die subventionierte Musikschule gegründet wurde. Mit dem Verband Bernischer Musikschulen wurden damals Reglemente ausgearbeitet und der Musikschulleiter vom Vorstand gewählt. Diese Stelle wurde öffentlich ausgeschrieben und wurde durch Markus Walther besetzt, der auch noch heute der Schulleiter der Musikschule ist.

Ursula Bohnenblust kann sich noch gut daran erinnern wie es vor 25 Jahren war, als sie die Lohnblätter noch von Hand schreiben musste.

Damals gab es nur Schreibmaschinen und Bohnenblust arbeitete von Zuhause aus. Sie erzählt, wie sie ganz am Anfang die Rechnungen noch von Hand, auf dem Spaziergang mit ihrem kleinen Sohn, direkt an die Haushalte verteilt hatte. Doch die Musikschule ist schnell gewachsen. Waren es 1988 noch 11 Lehrer, sind es heute bereits 41. Auch die so genannten Fachbelegungen, wie die Musikstunden heissen, haben sich vervielfacht. Am Anfang waren das 120 Belegungen, die sich auf Lengnau beschränkt haben. Heute sind es 700 Fachbelegungen die sich über die ganze Region Lengnau-Büren verteilen. Da konnte man die Rechnungen bald nicht mehr selber verteilen.

Bohnenblust könnte noch viele Geschichten erzählen. Auf die Frage, was sie denn nun mit ihrer freien Zeit anfangt, weiss sie auch eine Antwort: „Ich werde alles ein wenig gemütlicher angehen. Regelmässig Klavier spielen und vielleicht auch wieder Reisen gehen. Fotografieren würde mich auch interessieren“. Für Ursula Bohnenblust beginnt nun eine ruhigere Zeit. Für die Musikschule Region Lengnau-Büren geht's erst richtig los. Sie wird ihr eigenes, 25 jähriges Bestehen am 14. September mit einer Kulturnacht gebührend feiern. Den Jubiläumsanlass wollen sie als Startschuss nutzen um ein neues Projekt zu lancieren. Alle zwei Jahre soll eine solche Nacht stattfinden und dazu dienen, die Zusammenarbeit mit der regionalen Kulturszene zu intensivieren und auszuweiten.



Ursula Bohnenblust mit Geschenk

Neubeginn mit Frühlingskonzert

Die Verantwortlichen der Musikgesellschaft Pieterlen arbeiten am Wiederaufbau des Vereins. Erste Erfolge zeigen sich im Bereich der Jugendmusik. Ein deutliches Zeichen ihres Willens zum Neuanfang setzten die Vereinsverantwortlichen mit dem Frühlingskonzert vom 27. April im Mehrzweckgebäude.

Die Musikgesellschaft Pieterlen befindet sich in einer schwierigen Situation. Nachdem im Jahr 2010 die Kooperation mit der Musikgesellschaft Lengnau nach nur zwei Jahren aufgelöst wurde, konnte der Musikbetrieb nicht mehr aufrechterhalten werden. Seither bemühen sich die Vereinsverantwortlichen nach Kräften, die Musikgesellschaft wieder auf Kurs zu bringen. An der 133. Generalversammlung orientierte Präsident Heinrich Sgier über den aktuellen Stand der Dinge. Insbesondere im Bereich Jugendför-

derung sind erfreuliche Aktivitäten zu verzeichnen. Mit der Regionalen Musikschule Lengnau-Büren und der Pieterler Lehrerin Simone Negahban wurden zwei Musiknachmittage organisiert. Diese fanden anfangs März unter dem Motto ‚KlangZoo‘ für Blechbläser und ‚D‘Musikzauberchischte‘ für Holzbläser im Musikhaus statt. 46 Schülerinnen und Schüler aus vier Klassen nahmen an diesen Instrumentenwerkstätten teil. Seitens Eltern wurde der Wunsch nach weiteren Aktivitäten für Jugendliche geäußert. Deshalb organisiert der Vorstand im Juni einen Jugendmusik-Ausflug.

Gelungenes Frühlingskonzert

Als ein weiteres deutliches Zeichen des Neubeginns organisierte die Musikgesellschaft ein Frühlingskonzert im Mehrzweckgebäude. Dabei sorgte das OK-Team um Vereinspräsident



Heinrich Sgier mit viel persönlichem Engagement dafür, dass die rund 300 Gäste in den Genuss eines Feuerwerks an musikalischen und gastronomischen Highlights kamen. Sowohl das Konzertprogramm wie auch die Menükarte orientieren sich dabei an den Faszinationen, welche das beliebte Ferienziel Spanien seinen Gästen zu bieten weiss. Für die Konzertvorträge zwischen der Vorspeise, der hausgemachten Paëlla und der Crema Catalana sorgten die Pieterler Jungmusikantinnen. Mit viel Spielfreude demonstrierten die Jugendlichen eindrücklich ihren Willen, zum Wiederaufbau der Musikgesellschaft Pieterlen beizutragen. Danach sorgte die Gastsektion Aarwangen unter Dirigent Bruno Schüpbach für beste musikalische Unter-

haltung mit südländischen Melodien wie «Andalusia», «Hispania» oder «Macarena». Bestens eingestimmt auf das nächste Stück wurde das Publikum jeweils durch die Radiomoderatorin Regi Sager, die viel Wissenswertes und Unterhaltendes zur Geschichte und zur Kultur des Landes auf der iberischen Halbinsel zu berichten wusste. Das Publikum war begeistert und bedankte sich bei der Musikgesellschaft Aarwangen sowie beim Organisationsteam mit einer stehenden Ovation. Die Musikerinnen und Musiker der Gastsektion wiederum ehrten den OK-Chef Heinrich Sgier mit dem Marsch ‚Seeland-Trumpf‘, welchen ihm der Komponist Christoph Walter in seiner Funktion als Ehrenpräsident Seeländischen Musikverbandes gewidmet hatte.

Offset- und Digitaldruck

SCHNELLDRUCK

G r e n c h e n A G

Postfach

2540 Grenchen

Grillenweg 13–15
2504 Biel/Bienne
Tel. 032 652 13 06
Fax 032 653 72 29
mailbox@schnelldruckag.ch

canalundhofer  architektur

gmbh
hauptstrasse 4
postfach 225
ch-2542 pieterlen
tel. +41 (0)32 377 30 80
fax +41 (0)32 377 30 15
info@canalundhofer.ch
www.canalundhofer.ch

[sos]

so oder so
holzbau ist unsere stärke



sidler holzbau

zimmerei - innenausbau - cellulosedämmung - renovationen

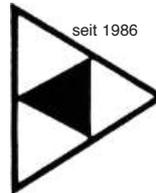
konsumweg 3 - 2542 pieterlen
tel. 032 / 377 11 38 - fax 032 / 377 18 05
sidler-holzbau@bluewin.ch

Pulfer Versicherungstreuhand AG

- Versicherungstreuhand
- Vorsorgeberatung
- Vermögensberatung
- Risikomanagement

Postfach 326 Tel. 032 653 94 00
Fabrikstrasse 7 Fax 032 653 94 01
CH-2543 Lengnau info@pulfer-ag.ch
www.pulfer-ag.ch

Neuanfertigungen Reparaturen Umänderungen Ankauf von Altgold



rkunz-goldschmied
eidg. dipl. Goldschmiedemeister HFP
Zeughausweg 1, 2542 Pieterlen
bijouxart@besonet.ch
Tel. 032 377 10 71
Tel. Voranmeldung erwünscht!

Hier könnte IHR Inserat stehen

Kartoffeln, Eier, Äpfel und Gemüse aus

Probst's Hofladen

Mit der persönlichen Bedienung und Beratung.
Der Kontakt mit Ihnen ist uns wichtig!

Montagsmorgen }
Mittwochmorgen } 9.00 – 11.45 Uhr
Freitagmorgen }
Samstag 9.00 – 16.00 Uhr

Mit telefonischer Anmeldung bedienen wir Sie
auch ausserhalb der Öffnungszeiten.

P. + K. Probst – Beeren und Gemüse,
Bürenstrasse 53, 2542 Pieterlen, Tel. 032 377 31 13



Hauptstrasse 5a Tel. 032 377 12 77
2542 Pieterlen Fax 032 377 36 56
ischerag@besonet.ch Nat. 079 432 09 67

Freunde des FC Pieterlen organisieren sich

Bereits über 70 Personen sind dem Gönnerverein des FC Pieterlen beigetreten. Mit einer erfolgreichen Rückrunde hofft der Vorstand auf weiteren Zuwachs.

Der FC Pieterlen ist ein seit über 75 Jahren im Dorf bekannter und beliebter Verein mit vier aktiven Mannschaften und einer grossen Juniorenabteilung. Zahlreiche Sympathisanten aus nah und fern verfolgen mit Interesse die Entwicklung des Clubs auf und neben dem Spielfeld. Ein neu gegründeter Gönnerverein bietet ab sofort die Möglichkeit, den FCP zusätzlich zu unterstützen. Der Verein bezweckt die moralische und finanzielle Unterstützung des FC Pieterlen und dessen nachhaltige Verankerung in der Gemeinde und in der Region. Zudem soll die gesellige Tätigkeit gefördert und der Kontakt unter den Mitgliedern gepflegt werden. So führte der Gönnerverein am 5. Mai zum Derby zwischen dem FC Pieterlen und dem FC Lengnau ein Mitgliederapéro beim Clubhaus im Moos durch. Ausserdem ist für die Rückrunde eine gemeinsame Reise an ein Auswärtsspiel geplant. Der Mitgliederbeitrag des Gönnervereins beträgt mindestens 100 Franken, Ehe- und Konkubinatspaare bezahlen 150 Franken, FCP-Mitglieder 50 Franken. Der Support des FCP erfolgt in Form von Anerkennungsprämien für gute Teamleistungen, Beiträge an die Nachwuchsförderung und weitere zweckge-

bundene Beiträge. Ein solcher Zuschuss wurde anlässlich der ersten Mitgliederversammlung für die Sanierung der Clubhaus-Fassade gewährt, nachdem diese durch Vandalen verspritzt wurde.

Gesunder Verein

Kevin Lambing, Präsident des FC Pieterlen, sprach den Mitgliedern des Gönnervereins den Dank des Vorstandes aus. Dass in so kurzer Zeit eine solche Unterstützung für einen Sportverein generiert werde, sei alles andere als selbstverständlich. Der FCP sei finanziell gesund, aber ‚Zustüpfen‘ für Trainingslager, die Junioren oder eben in die Infrastruktur seien stets sehr willkommen. Weiter orientierte er, dass es den Teams sportlich sehr gut laufe und für die Rückrunde einiges erwartet werden dürfe. Die Drittliga-Mannschaft entwickle sich unter den neuen Trainern Pascal Arni und Miguel Oliveira erfreulich und die zweite Mannschaft befinde sich in bester Ausgangslage und Form für den Aufstieg in die vierte Liga. Bereits zählt der Gönnerverein des FC Pieterlen über 70 Mitglieder. Präsident Hansruedi Sutter ist jedoch guter Dinge, dass sich die Anzahl im Laufe der Zeit noch erhöhen wird und hofft auf 100 Mitglieder bis Ende Saison.



Auch die Junioren des FC Pieterlen profitieren von den Zuschüssen des neuen Gönnervereins.

Jugendtreff Pieterlen

Wer kennt ihn schon und wer möchte ihn kennenlernen?

Ja es gibt ihn, den Jugendtreff in Pieterlen.

Seit fast einem Jahr leite ich, Tina Seiler, 30 Jahre jung und diplomierte Erzieherin, den Jugendtreff Pieterlen. Für mich ist es eine grosse Freude, mit den Jugendlichen zusammen zu arbeiten und es ist schön, dass sie einen Ort haben, an welchem sie sich treffen und austauschen können – ein Ort also, an welchem die Jugendlichen unter sich sein können.

Der Treff existiert schon seit einiger Zeit und viele Jugendliche haben diesen schon unzählige Abende besucht – und dennoch ist er noch nicht bei allen bekannt. Um sich einen Einblick verschaffen zu können, wie der Jugendtreff organisiert ist und praktisch aussieht, ist ein Spontanbesuch jederzeit möglich. Es würde mich natürlich auch freuen, die Eltern der Jugendlichen kennenzulernen.

Der Treff findet jeden Freitag (ausser in den Schulferien) im Ökumenischen Zentrum Pieterlen von 19h bis 22h statt. Er ist für Jugendliche ab der 7. bis 9. Klasse zugänglich.

Die Jugendlichen können Spiele machen, etwas trinken, gamen, kickern oder einfach nur Musik hören und tanzen. Die Jugendlichen sollen „den Ton“ angeben. So können beispielsweise auch einmal ein Pizzaessen (selbstgemacht), ein Ausflug zum Billardcenter oder andere Ideen der Jugendlichen realisiert werden.

Nebst den allgemeinen Aktivitäten gibt es immer eine Gruppe von Jugendlichen, welche für den Betrieb zuständig ist. Konkret bedeutet dies, dass die Jugendlichen alkoholfreie Getränke mischen, für Ordnung und Sauberkeit sorgen, gemeinsam den Einkauf organisieren resp. die nötigen Besorgungen machen. Für diese sogenannte „Betriebsgruppe“ melden sich die Jugendlichen jeweils gerne freiwillig.



Tina Seiler, Jugendtreffleiterin Pieterlen

Tina Seiler, Jugendtreffleiterin

Neuer Standort für Brockenstube

Die Brockenstube des Gemeinnützigen Frauenvereins Pieterlen ist von der Hauptstrasse an die Bielstrasse umgezogen.

Die Vereinspräsidentin Elisabeth Kaufmann blickte im Rahmen der gut besuchten Hauptversammlung zurück auf ein ereignisreiches Jahr. In den Jahresberichten der verschiedenen Ressortleiterinnen kam einmal mehr das grosse freiwillige Engagement der Pieterler Frauen zum Ausdruck. Zu den Haupttätigkeiten des Vereins gehören die Organisation von Seniorenanlässen, der Betrieb der Brockenstube und die Betreuung der Spielgruppe "Voguhüsli" bzw. der Waldspielgruppe „Wurzelzwärgli“. Aus der Spielgruppe kann derzeit viel Positives berichtet werden. Viele Kinder nutzen die Gelegenheit, sich vor dem Kindergarten erstmals in einer Gruppe zurechtzufinden. Ausserdem wird die Intergration der fremdsprachigen Kinder gefördert. Die Leiterin des Spielgruppenausschusses Nadia Widmer hat ihr Amt an Sabine Guisolan weitergegeben. Dank freiwilligen Zuschüssen der Einwohnergemeinde, der Kirchgemeinde und der Burgergemeinde können die Elternbeiträge in einem vernünftigen Rahmen gehalten werden.

Neu an der Bielstrasse

Eine besondere Herausforderung erwartet die Mitglieder des Frauenvereins Pieterlen in den nächsten Wochen. Die bislang an der Hauptstrasse 12 betriebene Brockenstube zügelt an die Bielstrasse 6, wo in einer leerstehenden Wohnung ein geeignetes Lokal gefunden werden konnte. Die Geschäftslage an der Durchgangsstrasse ist wichtig, denn die Verkaufserlöse der Brocki bilden einen wesentlichen Teil der Einnahmen des Frauenvereins. Ausserdem wird dazu beigetragen, dass viel noch Brauchbares und teilweise sogar "Wertvolles" weiterverwendet werden kann und nicht in der Mülltonne landet.

Damit der Frauenverein Pieterlen seine Aktivitäten beibehalten oder gar ausbauen kann, sind neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Neben der Vereinstätigkeit wird auch viel Wert auf die Kontaktpflege und die Geselligkeit gelegt. Ausserdem können Mitglieder von interessanten Weiterbildungen des Dachverbandes profitieren.



Klein aber fein

Trotz viel Wetterpech blicken die Pieterler Landfrauen zurück auf ein kurzweiliges Vereinsjahr.

17 Mitglieder durfte die Präsidentin Rosmarie Müller zur 79. Generalversammlung des Landfrauenvereins im Schlössli Pieterlen begrüßen. In ihrem Jahresbericht erinnerte sie an den Brätliplausch, der wegen schlechtem Wetter bei einem Mitglied zu Hause stattfand. Auch der traditionelle Bientag mit Feldpredigt musste aus ‚meteorologischen Gründen‘ kurzfristig in das Kirchgemeindehaus von Meinisberg verlegt werden. Im August begaben sich die Landfrauen dann jedoch bei schönstem Sonnenschein an den Hallwilersee. Mit einem feinen Mittagessen und viel Volksmusik unternahmen sie dort eine Seerundfahrt mit anschliessender Besichtigung des Schlosses Heidegg.

Aktiv und wohltätig

Neben Anlässen und Ausflügen bietet der kleine aber feine Landfrauenverein Pieterlen seinen Mitgliedern weitere interessante Aktivitäten wie zum Beispiel Kursbesuche oder die Mithilfe am Stand im Rahmen des Dorfmarktes. Die Einnahmen aus den verschiedenen Aktivitäten werden für wohltätige Zwecke verwendet, wie zum Beispiel die Pausenmilch für die Schulkinder. Zudem werden Spenden an bedürftige Familien oder in Not durch Unwetter und Feuer geratene Menschen in der näheren Umgebung geleistet. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.



Mehr als ein Künstler

Eine grosse Ausstellung im Schlössli gewährte einen sehenswerten Einblick in das Werk von Johann Schmucki. Der namhafte Kunstmaler und Restaurator verbrachte den grössten Teil seines Lebens in Pieterlen.

«Würdevoll, bärtig und mit einem abwägend, forschenden Zug in seinem klaren Blick, in eigenwilliger Kleidung, die sehnigen Hände wie suchend, tastend, leicht vorgestreckt, die nackten Füsse selbst an unfreundlichsten Tagen in einfachen Sandalen.»

Viele Pieterlerinnen und Pieterler erinnern sich noch an Johann Schmucki, genau so wie ihn Martin Stotzer in einer Biographie beschrieben hat. Schmucki lebte ab 1930 bis zu seinem Tod im Jahr 1985 in Pieterlen. Er und seine grosse

Familie waren im Dorf bekannt und geschätzt. Die Gemeinde Pieterlen ist Besitzerin zahlreicher Werke des bekannten Künstlers. Die Bilder schmücken die Räume der Gemeindeverwaltung, viele sind aber auch im Archiv eingelagert. Vor rund zwei Jahren beschloss die Kultur- und Jugendkommission (Kujuko), diese Werke zu inventarisieren und der Öffentlichkeit wenigstens für eine bestimmte Zeit zugänglich zu machen. Dies geschah nun vom 22. März bis 22. Mai im Rahmen einer grossen Ausstellung in den Räumen des Hauses für Betagte Schlössli.

Zahlreiche Pieterlerinnen und Pieterler, Bekannte der Familie Schmucki und interessierte Kunstfreunde wohnten der Vernissage in der Schlösslistube bei. In seiner Begrüssung stellte Geschäftsführer Thomas Trösch fest, dass das Schlössli einmal mehr nicht nur ein «Haus für Be-

tagte», sondern vielmehr ein «Haus für Begabte» sei. Kujuko-Präsident Walter Hächler dankte zahlreichen Personen, welche die Ausstellung möglich gemacht haben, vor allem auch Tamara Freudiger und Marc Fink von der Musikschule Lengnau für die musikalische Umrahmung der Vernissage.

Maler und Kirchenrestaurator

In seiner Laudatio blickte Christian Schmucki auf das Leben und Werk seines Vaters zurück. Johann Schmucki erblickte 1896 das Licht der Welt und wuchs in bescheidenen Verhältnissen im Kanton St. Gallen auf. Schon als Schüler zeigte der Bauernbub reges Interesse an bildhaftem Gestalten. «Alles zeichnete ich auf die Schieferplatte unseres Stubentisches, und alles wurde wieder ausgewischt», erinnerte sich der Künstler in seiner Autobiografie.

Nach dem Theologiestudium in Chur widmete er sich seiner eigentlichen Berufung: Er absolvierte ein Studium der Kunstgeschichte in München. Ab 1925 wirkte er als Kaplan und Lehrer.

Immer wieder eckte er jedoch mit seiner toleranten, freidenkerischen Art beim Klerus an, bis ihn dieser schliesslich 1930 mit einem Berufsverbot belegte.

Bewundernswertes Wissen

Für Schmucki begann eine Phase der Neuorientierung, die ihn nach Pieterlen führte. Hier heiratete er 1932 und baute ein Haus am Rebenweg, in dem die Familie während vieler Jahre eine kleine Pension unterhielt. Fortan wirkte er als freischaffender Künstler. Während seines langen Lebens eignete sich Johann Schmucki ein bewundernswertes Wissen an in den Bereichen Theologie, Kunstgeschichte, Botanik, Zoologie und Geologie, in Geschichte, Literatur und Architektur. Dies führte ab 1957 auch zu Schmuckis Mitarbeit als Restaurator im Team des Leiters der kantonalen Denkmalpflege.

Alfred Rentsch würdigte an der Vernissage die grossen Verdienste und Entdeckungen Schmuckis im Rahmen der Restauration der reformierten Kirche Pieterlen in den Jahren 1957/ 1958.



Walter Hächler (Kujuko), Christian Schmucki und Alfred Rentsch gestalteten die Vernissage vom 22. März

Flexibles AHV-Rentenalter ermöglicht vorzeitige Pensionierung



Ordentliches Rentenalter

Männer treten mit 65 Jahren ins AHV-Rentenalter ein. 2013 werden somit die Männer des Jahrgangs 1948 rentenberechtigt.

Das ordentliche Rentenalter beginnt für Frauen mit 64 Jahren. 2013 werden folglich die Frauen des Jahrgangs 1949 rentenberechtigt.

Vorbezug und Aufschub der Altersrente

Dank der Flexibilisierung des Rentenalters können Männer und Frauen den Bezug der Altersrente

- um ein oder zwei Jahre vorziehen (Vorbezug für einzelne Monate nicht möglich) oder
- um mindestens ein bis höchstens fünf Jahre aufzuschieben.

Wer seine Altersrente vorbezieht, erhält für die gesamte Dauer des Rentenbezugs eine gekürzte Rente. Wer den Beginn des Rentenbezugs aufschiebt, erhält demgegenüber für die gesamte Dauer eine erhöhte Rente. Kürzung bzw. Zuschlag werden zusammen mit der Rente periodisch der Lohn- und Preisentwicklung angepasst.

Jeder Ehepartner hat, unabhängig vom anderen die Möglichkeit, seine Rente vorzubeziehen oder aufzuschieben (z.B. bezieht die Ehefrau ihre Rente vor, der Ehemann schiebt sie auf).

Rentenvorbezug

Der Rentenvorbezug muss mit amtlichem Anmeldeformular zum Voraus geltend gemacht werden. Dies zweckmässigerweise spätestens drei Monate vor dem Geburtstag, ab dem die vorbezogene Rente ausgerichtet werden soll. Andernfalls ist der Rentenvorbezug bzw. Rentenbezug erst ab dem nächstfolgenden Geburtstag möglich. Rückwirkend kann kein Vorbezug geltend gemacht werden.

Wer die Rente vorbezieht, untersteht weiterhin der AHV/IV/EO-Beitragspflicht. Während des Vorbezugs bezahlte Beiträge werden für die Rentenfestsetzung nicht mehr berücksichtigt. Der für erwerbstätige AHV-Rentner/innen anwendbare Freibetrag, auf dem keine Beiträge zu entrichten sind, gilt nicht während des Rentenvorbezugs.

Weil der Rentenvorbezug auch für Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen möglich

sein soll, können unter bestimmten Voraussetzungen während des Vorbezugs auch Ergänzungsleistungen gewährt werden.

Wichtig: Während der Dauer des Rentenvorbezuges werden keine Kinderrenten ausgerichtet. Wird eine vorbezogene Altersrente durch Hinterlassenenrenten abgelöst, werden diese wie die vorbezogene Altersrente gekürzt.

Rentenaufschub

Wer kurz vor dem Rentenalter steht, kann mit amtlichem Formular den Rentenbezug um mindestens ein, höchstens fünf Jahre aufschieben. Damit erhöht sich der Rentenanspruch um den Aufschubzuschlag. Die Rente kann während des Aufschubs – wiederum mit amtlichem Formular – jederzeit, bzw. frühestens nach einem Jahr abgerufen werden; man muss sich somit nicht im Voraus auf eine bestimmte Aufschubsdauer festlegen.

Der Aufschubzuschlag, ein fixer Frankenbetrag in Prozenten des Durchschnitts der aufgeschobenen Rente, entspricht dem versicherungstechnischen Gegenwert der während des Aufschubs nicht bezogenen Rente: Je länger der Aufschub, desto höher der Zuschlag.

Auskünfte

www.akbern.ch oder www.ahv-iv.info (Rubrik Merkblätter) oder bei der AHV-Zweigstelle Lengnau-Pieterlen, die kostenlos Formulare und Merkblätter abgibt, aus denen unter anderem auch die Zuschlagsätze bei Rentenaufschub bzw. die Kürzungsätze bei Rentenvorbezug ersichtlich sind.

AHV-Zweigstelle Lengnau – Pieterlen

Dorfplatz 1, Postfach 212, 2543 Lengnau
Tel. 032 654 71 02 / Fax 032 654 71 99
E-Mail finanzabteilung@lengnau.ch

Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Lengnau sind:

Montag – Dienstag:
09.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch: 09.00 – 11.30 Uhr
Donnerstag:
09.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr
Freitag: 09.00 – 15.00 Uhr

Gemeinde- verwaltung 2542 Pieterlen



Öffnungszeiten

Montag	09.00 – 11.30 Uhr	14.00 – 16.30 Uhr
Dienstag	09.00 – 11.30 Uhr	14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	09.00 – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
Donnerstag	09.00 – 11.30 Uhr	14.00 – 16.30 Uhr
Freitag	09.00 – 11.30 Uhr	14.00 – 16.30 Uhr

Die zuständigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter empfangen Sie nach Vereinbarung auch gerne ausserhalb dieser Schalteröffnungszeiten.

Hauptrufnummer	032 376 01 70
Fax-Nummer	032 377 28 18
E-Mail	info@pieterlen.ch
Internet	www.pieterlen.ch

Gemeindeschreiber	032 376 01 71
E-Mail	david.loeffel@pieterlen.ch

Schulsekretariat	032 376 01 73
-------------------------	----------------------

Tagesschule	032 376 01 70
Fax	032 376 01 74

Kindertagesstätte

LUNA	032 378 15 47
Sägestrasse 4	
- geöffnet:	Mo – Fr 06.30 Uhr – 18.00 Uhr

Finanzabteilung	032 376 01 80
(Zahlungsverkehr, Inkasso, Steuerbüro, amtliche Bewertung, Energieverwaltung, Hundekontrolle)	

Bauabteilung	032 376 01 90
Gemeindewerkhof	032 377 23 85

Sozialdienst	032 376 01 79
---------------------	----------------------

Mehrzweckgebäude	032 377 12 40
-------------------------	----------------------

In Notfällen

Energieversorgung	
Pikettdienst Tag und Nacht	032 376 01 88

Todesfälle

Bestattungsdienst Fux-Zuber	032 377 39 55
w.k.A. Natel	079 631 57 55

Feuerwehr LEPIME

Geschäftsstelle, Postfach, 2542 Pieterlen	032 377 28 55 www.lepime.ch
--	--------------------------------

Sektionschef Seeland

Papiermühlestrasse 17v, Postfach 3000 Bern 22	031 634 92 11 Fax 031 634 92 03
--	------------------------------------

SPITEX, Hilfe und Pflege zu Hause

Hauspflege, Haushalthilfe, Mahlzeitendienst, Vermittlung Spitex Regio	032 329 39 00 (Anrufbeantworter)
--	-------------------------------------

Montag bis Freitag 8 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr.
Für den Einsatz zum Wohle der hilfeschuchenden und der alten Menschen ist SPITEX dankbar für Ihre finanzielle Unterstützung. Helfen Sie mit dem jährlichen Mitgliederbeitrag oder mit einer Spende auf Postcheck-Konto 25-11341-8.

Rotkreuz-Fahrdienst	032 341 80 80
----------------------------	---------------

Haus für Betagte, Schlössli

Verwaltung, Heimleitung	032 377 11 11
-------------------------	---------------

Zivilschutz Amt Büren

Bachstrasse 4	032 351 65 25
3295 Rüti b.B.	Fax 032 351 65 26
E-Mail: info@amtbueren.ch	

Zivilstandskreis Seeland

Seevorstadt 105 2502 Biel	
Telefon	031 635 43 70
Fax	031 635 43 89
Öffnungszeiten	
Mo – Mi,	08.30 bis 11.30 Uhr 13.30 bis 16.30 Uhr
Do – Fr	08.30 bis 11.30 Uhr 13.30 bis 18.00 Uhr

Notruf

Sanität / Rettungsdienst	144
Polizei	117
Feueralarm	118
Inkl. Öl-, Chemie- und Giftunfälle	
Vergiftungsnotfälle	
Toxikologisches Institut Zürich	145
Kinderklinik /	032 324 24 24
Spitalzentrum Biel	

* gebührenpflichtig, Fr. 2.50 pro Min., mit Natel easy nicht erreichbar

Sprechstunde der Gemeindepräsidentin

Gemeindepräsidentin Brigitte Sidler
steht den Bürger/innen für Gespräche jeweils am
MITTWOCH AB 15 UHR
im Gemeinderatszimmer zur Verfügung.

Anmeldung ist erwünscht bei:

Frau Brigitte Sidler	Tel. 032 377 16 24 oder
Gemeindeschreiber	Tel. 032 376 01 71



RADO

SWITZERLAND

**RADO HYPERCHROME
AUTOMATIC CHRONOGRAPH**

MONOBLOC CASE
ENGINEERED IN HIGH-TECH CERAMIC